



**HOCHSCHULE  
RHEIN-WAAL**

Rhine-Waal University  
of Applied Sciences

**BERICHT DES PRÄSIDIUMS  
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL  
2017**



## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT -----	5
LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL -----	6
DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN -----	9
ORGANIGRAMM -----	10
DER HOCHSCHULRAT -----	11
DER SENAT -----	12
BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM -----	14
BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN -----	48
TECHNOLOGIE UND BIONIK -----	48
LIFE SCIENCES -----	49
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE -----	52
KOMMUNIKATION UND UMWELT -----	54
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN -----	56
IMPRESSUM -----	66

# > 7.300

Studierende [Stand Wintersemester 2017/2018]

# 2

Campus

# 4

Fakultäten

mehr als 1.800  
Absolventinnen und Absolventen

**464** Beschäftigte davon **107** Professorinnen und Professoren und **140** wissenschaftliche Beschäftigte

## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein weiteres Jahr voller Ereignisse und Entwicklungen liegt hinter der Hochschule Rhein-Waal. Stolz können wir sein auf unseren ersten Hochschulentwicklungsplan, den wir unter Beteiligung aller Mitglieder und Gruppen erarbeitet und verabschiedet haben. Er gilt als verbindlicher Rahmen für die weitere Strategieweichtung unserer Hochschule und wird ihre Entwicklung in den nächsten Jahren prägen. Dabei stellen die Internationalität und die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit die prägenden Grundpfeiler. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.



Als erste und zum Zeitpunkt der Auszeichnung einzige Hochschule in Nordrhein-Westfalen erhielt die Hochschule Rhein-Waal den Titel Fairtrade-University. Damit wird ihr Engagement für die Förderung des fairen Miteinanders im globalen Handel entsprechend gewürdigt.

Darüber hinaus hat die Hochschule Rhein-Waal das Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Die besondere Ausrichtung als internationale, aber auch regionale Hochschule gilt als ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule Rhein-Waal, das sich auch in den Entwicklungen des Jahres 2017 widerspiegelt.

Mit dem vorliegenden Bericht des Präsidiums 2017 möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Geschehnisse und Entwicklungen sowie über die Arbeit in Forschung und Lehre an der Hochschule Rhein-Waal geben. Dieser Bericht ist ein Rechenschaftsbericht, der Ihnen aber nicht nur Fakten vermitteln soll. Er soll Ihnen auch einen Rückblick auf das vergangene Jahr ermöglichen und Ihnen dabei einen Eindruck über Fortschritte und Ereignisse an unserer Hochschule vermitteln.

Diese positive Entwicklung ist nicht ohne die Hochschulangehörigen und Kooperationspartnerinnen und -partner möglich, die sich jeden Tag für die Hochschule Rhein-Waal einsetzen und mit großem Engagement zu ihrem Erfolg beitragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für Ihr Engagement gedankt!

Prof. Dr. Georg Hauck  
Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity

für das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

# LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle repräsentieren die Hochschule Rhein-Waal. Uns alle eint ein Leitbild, das der Hochschule Rhein-Waal in ihrer Besonderheit gerecht wird.

## UNSER AUFTRAG: INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

## MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Auf Grundlage methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Gesellschaft, die gleichzeitig Gradmesser unserer Leistungen in Forschung und Lehre sind.

## VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und agieren als Partnerin für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir übernehmen Verantwortung dafür, die Region international sichtbar zu machen und deren globale Vernetzung zu fördern.

## MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

## WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren.

Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen aller Beteiligten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

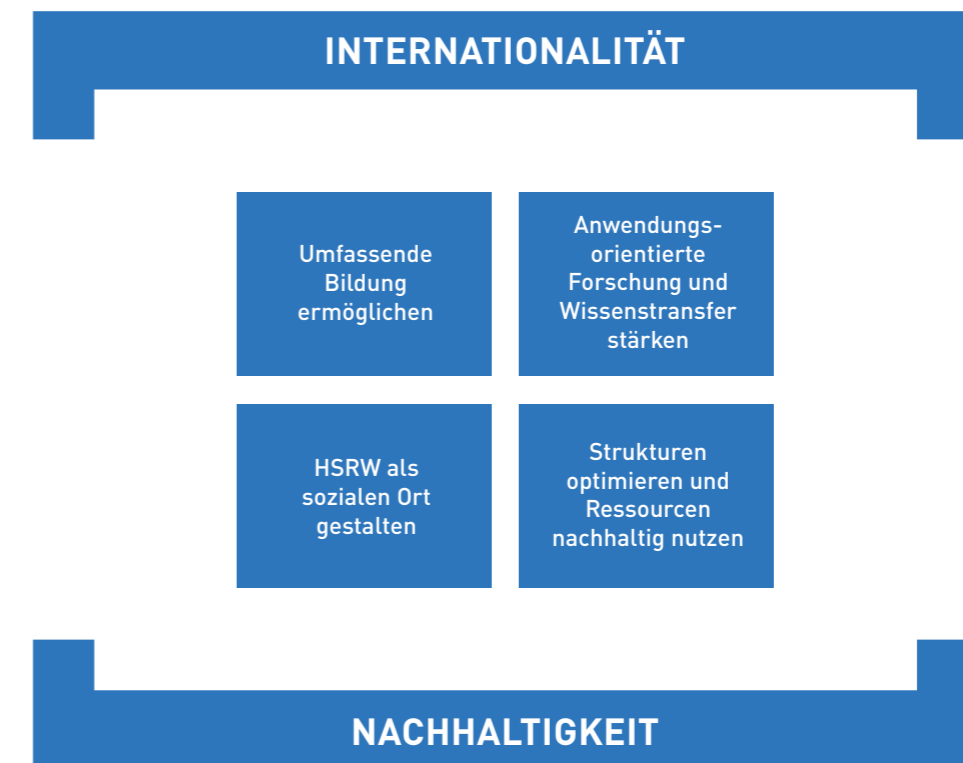
Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden aller Nationalitäten und deren Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und sexuellen Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns Werte, die wir leben.

Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung für Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnerinnen und Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus.

# DER HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN



Im Juni 2017 hat das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal unter Beteiligung des Hochschulrats und des Senats den ersten Hochschulentwicklungsplan verabschiedet. Der Hochschulentwicklungsplan (HEP) formuliert die gemeinsamen Planungsgrundsätze und Ziele als verbindliche und gleichzeitig transparente Gesamtstrategie der Hochschule für die Jahre 2017 bis 2022.

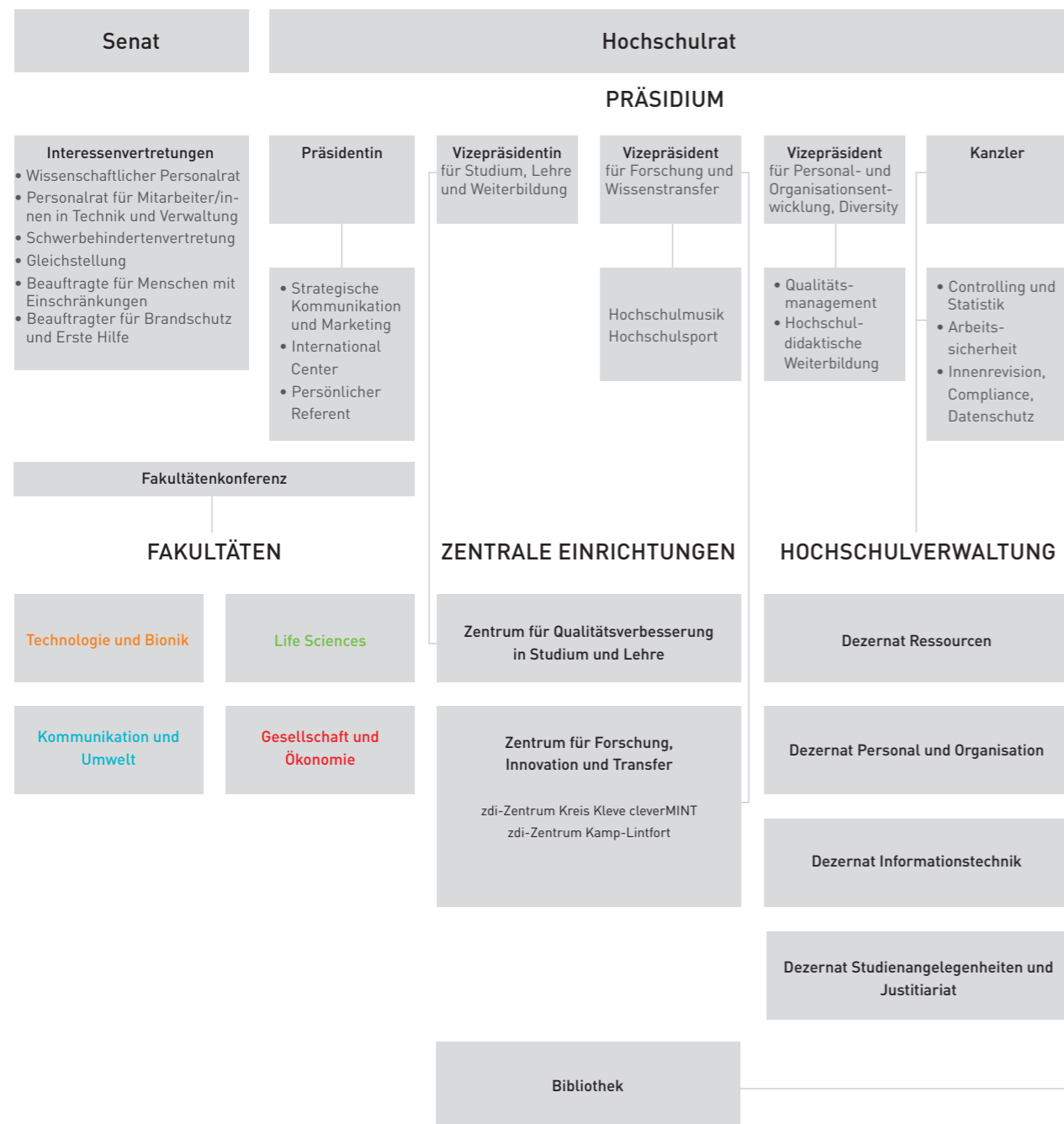
Dabei stehen vier konkrete Handlungsfelder der Hochschulentwicklung im Fokus:

- ▶ Umfassende Bildung ermöglichen
- ▶ Anwendungsorientierte Forschung und Wissenstransfer stärken
- ▶ Hochschule Rhein-Waal als sozialen Ort gestalten
- ▶ Strukturen optimieren und Ressourcen nachhaltig nutzen

In allen Hochschulzielen wird die Interdisziplinarität thematisiert sowie der Schwerpunkt auf die Aspekte Nachhaltigkeit und Internationalisierung gelegt, so dass sie sich in den konkreten Zielen als strategischer Rahmen abbilden.

Für die Umsetzung der Ziele werden die Gremien und Kommissionen mit gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten, sowie weitere Hochschulangehörige eingebunden. Im November 2017 wurde erstmals aufgerufen, Vorschläge für Maßnahmen einzureichen, um die im Hochschulentwicklungsplan genannten Ziele zu erreichen. In einem nächsten Schritt soll in der ersten Hälfte des Jahres 2018 eine Auswahl aus den eingegangenen Vorschlägen erfolgen. Das im Rahmen der strategischen Budgetierung festgelegte Entwicklungsbudget soll dabei die finanziellen Mittel bereitstellen, die zur Umsetzung dieser Maßnahmen notwendig sind.

# DAS ORGANIGRAMM



# DER HOCHSCHULRAT

Mitglieder des Hochschulrats im Jahr 2017

## EXTERNE MITGLIEDER

- ▶ Dr.-Ing. Attila Bilgiç (Ludwig KROHNE GmbH & Co. KG, Geschäftsführung)
- ▶ Milena Karabaic (Landschaftsverband Rheinland, Leiterin des Dezernats Kultur und Umwelt)
- ▶ Dr. Martin Kessler (Rheinische Post, leitender Redakteur Politik)
- ▶ Prof. Dr. Aloys Krieg, Vorsitzender des Hochschulrats (RWTH Aachen, Prorektor für Lehre)
- ▶ Prof. Stefan Leupertz (Leupertz Baukonfliktmanagement, Honorarprofessor an der TU Dortmund, Richter am Bundesgerichtshof a.D.)
- ▶ Dr. Iris Zemzoum (Janssen-Cilag GmbH, Pharmaceutical Companies of Johnson & Johnson, Vorsitzende der Geschäftsführung)

## INTERNE MITGLIEDER

- ▶ Prof. Dr. Georg Bastian (Professor für Angewandte Optoelektronik und Laserphysik, Fakultät Technologie und Bionik)
- ▶ Prof. Dr. Daniela Lud (Professorin für Umweltbewertung und Umweltsanierung, Fakultät Kommunikation und Umwelt)
- ▶ Prof. Dr. Diana Marquardt (Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Tourismuswirtschaft, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie)
- ▶ Prof. Dr. Robert Renner, Stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrats (Professor für Gesundheitsförderung und Ernährung, Fakultät Life Sciences)

# DER SENAT

Mitglieder des Senats im Jahr 2017

## GRUPPE HOCHSCHULLEHRERINNEN UND HOCHSCHULLEHRER

- ▶ Prof. Dr. Irmgard Buder
- ▶ Prof. Dr. Dietrich Darr
- ▶ Prof. Dr. Joachim Fensterle
- ▶ Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber
- ▶ Prof. Dr. Achim Kehrein, Vorsitzender des Senats
- ▶ Prof. Dr. Ralf Klapdor
- ▶ Prof. Dr. Torsten Niechoj
- ▶ Prof. Jörg Petri
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt
- ▶ Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek

## GRUPPE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Imke Hans
- ▶ Uwe Haseleu
- ▶ Tobias Haverkamp
- ▶ PD Dr. Gerhard Heusipp
- ▶ Tammy Schmack

## GRUPPE WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Hubert Coenen
- ▶ Brigitte Klösters
- ▶ Franz-Josef Kuhnigk
- ▶ Gert Rompel
- ▶ Marcel Schynowski

## GRUPPE STUDIERENDE

- ▶ Aila Maria Cäcilia Banach, Stellvertretende Vorsitzende des Senats
- ▶ Mareike Sophie Hoffmann
- ▶ Lukas Juretzek
- ▶ Michael Völk
- ▶ Sophia Worbes

## NICHTSTIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

- ▶ die Mitglieder des Präsidiums
- ▶ die Dekaninnen und Dekane
- ▶ die Gleichstellungsbeauftragte
- ▶ die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung
- ▶ die oder der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

# BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM

## INTERIMSKANZLER TRITT AMT AN – KANZLERWAHL

Mit der Besetzung von Dr. Oliver Herrmann als Interimskanzler sicherte die Hochschule Rhein-Waal einen nahtlosen Übergang in der Hochschulverwaltung bis zur Neubesetzung der seit 1. August 2016 vakanten Kanzlerstelle.

Der Diplomverwaltungswirt und Jurist übernahm am 23. August 2017 das Kanzleramt vom scheidenden kommissarischen Kanzler Karsten Koppetsch. Für die im Herbst 2017 stattgefundene Kanzlerwahl kandidierte Herrmann nicht. Die Hochschulwahlversammlung wählte am 26. Oktober 2017 Diplom-Kaufmann Michael Strotkemper zum neuen Kanzler der Hochschule Rhein-Waal. Sein Amtsantritt erfolgt im Frühjahr 2018.

## KOMMISSIONEN

Präsidium, Senat, Fakultäten und sonstige Einrichtungen werden wie in der Grundordnung der Hochschule geregelt durch

- ▶ die Kommission für Forschung und Wissenstransfer,
- ▶ die Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung,
- ▶ die Kommission für Finanzen
- ▶ und die Kommission für Planung und Struktur.

Das Präsidium wird durch die Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium beraten.

Die Gleichstellungskommission berät und unterstützt die Hochschule und die Gleichstellungsbeauftragte in allen Fragen der Gestaltung einer familien- und gendergerechten Hochschule.

Darüber hinaus werden das Präsidium und die Fachbereichsleitungen von der Evaluationskommission zur Evaluation der Lehre beraten.

Als weitere Kommission besteht seit 2016 die Diversity-Kommission, mit der die Hochschule dieses elementare Thema einer international ausgerichteten Einrichtung besonders berücksichtigt.

## NEUBERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN IM JAHR 2017

- ▶ Prof. Dr. Lily Chambers, Professorin für Bionik mit dem Schwerpunkt Biologie, Fakultät Technologie und Bionik

## LEHRPREIS 2017

Auch im Jahr 2017 wurde der Lehrpreis der Hochschule Rhein-Waal vergeben. Erstmals unter ein Leitthema gestellt, wurde eine Preisträgerin beziehungsweise ein Preisträger in der Kategorie „Forschendes Lernen“ gesucht.

Der mit 4.000 Euro dotierte Lehrpreis wurde bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Akademischen Jahresfeier verliehen, mit der das Wintersemester eröffnet wird. Neuartig war auch die Besetzung der Jury mit externen Expertinnen und Experten. So entschieden mit der Prorektorin für Studium und Lehre der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Isabell von Ackeren, dem ehemaligen Vorsitzenden des Wissenschaftsrats, Prof. Dr. Winfried Schulze, sowie der Geschäftsführerin des Netzwerks Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen hdw nrw, Prof. Dr. Tobina Brinker, ausgemachte Expertinnen und Experten im Bereich der Hochschuldidaktik gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Lehre, Studierendenschaft und dem Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) der Hochschule Rhein-Waal über die Preisvergabe.

Gegen acht weitere Nominierte konnte sich im Berichtsjahr Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak, Professor für Biomedizin und Ingenieurwesen an der Fakultät Technologie und Bionik, durchsetzen. Er erhielt den Preis für sein besonderes Engagement, Studierenden im Rahmen seiner Veranstaltung „Brain Computer Interfaces“ Einblick in seine Forschungstätigkeit zu geben und sie selbst in diesem Rahmen forschen sowie erste Veröffentlichungen verfassen zu lassen. Damit fördert Prof. Volosyak letztlich auch die Entscheidung seiner Studierenden für eine wissenschaftliche Karriere, so die Jury.



## ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Mit dem Wachstum der Hochschule Rhein-Waal steigt auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Im Jahr 2017 konnten 573 Bachelorabsolventinnen und -absolventen sowie 156 Masterabsolventinnen und -absolventen in das Berufsleben entlassen werden.

### AUSZEICHNUNGEN

Der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. vergab gemeinsam mit der Unternehmerschaft Niederrhein und der ALTANA AG Preise für herausragende Leistungen.

Die Absolventen **Yousef Mustafa Alkhayyat** (Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering“), **Sandeep Vasudevan** (Masterstudiengang „Mechanical Engineering“) und **Jonas Wollweber** (Bachelorstudiengang „Industrial Engineering“) aus der Fakultät Technologie und Bionik wurden vom Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. geehrt. Die Bachelorabsolventinnen und -absolventen **Juliane Friedrich** („Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie)“), **Karsten Kempken** („E-Government“) und **David Sevsek** („Environment and Energy“) der Fakultät Kommunikation und Umwelt erhielten ihre Preise von der ALTANA AG. Die Unternehmerschaft Niederrhein e.V. honorierte schließlich die Leistungen der Absolventin **Carolin Bucher** aus dem Studiengang „Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene“ der Fakultät Life Sciences. Alle Preisträgerinnen und Preisträger zeichnen sich durch überragende studentische Leistungen unter Einhaltung der Regelstudienzeit und zusätzliches soziales oder kulturelles Engagement in verschiedenen Projekten innerhalb der Hochschule Rhein-Waal aus.

Den Katjes-Preis der Katjes Fassin GmbH & Co. KG erhielt die Absolventin **Anica Waldendorf** aus dem Bachelorstudiengang „Gender and Diversity“. Für den Preis können alle sehr gut bewerteten Abschlussarbeiten der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie aus dem Jahr zuvor nominiert werden. Die Hochschule wählt gemeinsam mit dem Unternehmen die Preisträgerin oder den Preisträger aus. Dabei wird die beste Arbeit nach den Kriterien: Praxisrelevanz des Themas, Innovativität des Lösungsansatzes, Umsetzbarkeit der Ergebnisse und Wissenschaftlicher Anspruch prämiert.

Der ZONTA Club Niederrhein zeichnete das außergewöhnliche soziale Engagement der Absolventin **Jenny Mushegera** aus dem Bachelorstudiengang „International Relations“ der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie mit dem „ZONTA Student Award“ aus.

Der Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. vergab insgesamt zwölf Auszeichnungen an die besten Absolventinnen und Absolventen jedes Studiengangs der Fakultät Kommunikation und Umwelt: **Jens Meier zu Farwig** aus dem Bachelorstudiengang „Mobility and Logistics“, **Robin Mike Keller** aus dem Bachelorstudiengang „International Business and Social Sciences“, **Hoi Ying Lam** aus dem Bachelorstudiengang „Communication and Information Engineering“, **Michaela Reichling** aus dem Masterstudiengang „Usability Engineering“, **Juliane Friedrich** aus dem Bachelorstudiengang „Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie)“, **Karsten Kempken** aus dem Bachelorstudiengang „E-Government“, **Marcel Dogotari** aus dem Bachelorstudiengang „Environment and Energy“, **Annegret Reichel** aus dem Bachelorstudiengang „Information and Communication Design“, **Philippe Schild** aus dem Bachelorstudiengang „Medien- und Kommunikationsinformatik“, **Lea Pauly** aus dem Masterstudiengang „International Management and Psychology“ und **Abdul Saboor** aus dem Masterstudiengang „Information Engineering and Computer Science“, sowie **Alicia van der Zwaag** aus dem Masterstudiengang „Digital Media“.

Die Fakultäten am Campus Kleve zeichneten ihre besten Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen aus: In der Fakultät Technologie und Bionik wurden **Marvin Brand** aus dem Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering“ und **Henja-Niniane Wehmann** aus dem Masterstudiengang „Bionics/Biomimetics“ geehrt. Die erfolgreichsten Absolventinnen der Fakultät Life Sciences sind **Tanja Pollmann** aus dem Masterstudiengang „Lebensmittelwissenschaften“ und **Linda Jakobs** aus dem Bachelorstudiengang „Bio Science and Health“. Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie zeichnet **Ravi Jagasia** aus dem Masterstudiengang „Economics and Finance“ und **Anica Waldendorf** aus dem Bachelorstudiengang „Gender and Diversity“ aus.

### KOAB-ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Bereits zum zweiten Mal nahm die Hochschule Rhein-Waal an der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB)“ in Zusammenarbeit mit dem International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER) teil. Ein zentrales Ziel der Befragung ist es, einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung zu leisten. Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf geht es insbesondere um die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg und den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen.

Befragt wurden im Jahr 2017 die Absolventinnen und Absolventen aus dem Prüfungsjahrgang 2016 (Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016). Die Evaluationsstelle der Hochschule Rhein-Waal lud insgesamt 502 Absolventinnen und Absolventen ein, an dieser Befragung teilzunehmen. Die Rücklaufquote von 35 Prozent (173) ist angesichts des hohen Anteils internationaler Absolventinnen und Absolventen ein ausgesprochen guter Wert. Die Auswertung der Daten wird insbesondere im Hinblick auf die Studiengangsentwicklung und Reakkreditierungen aufschlussreiche Erkenntnisse geben und auf diese Weise zu besseren sowie passenderen Studiengangsbedingungen führen können.

### STIPENDIEN UND AUSZEICHNUNGEN STUDIERENDE

Zahlreiche Stipendien konnten wieder an besonders engagierte und talentierte Studierende ausgelobt werden. Die Hochschule Rhein-Waal ist ausgesprochen stolz auf die herausragenden Leistungen und Erfolge ihrer Studierenden. Gleichermaßen dankbar ist sie den vielen Förderern, mit deren Unterstützung die hohe Zahl an Stipendien erst möglich ist.

#### DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Mit dem 2010 durch die Bundesregierung ins Leben gerufene Deutschlandstipendium werden Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen einkommensunabhängig mit 300 Euro im Monat für eine Dauer von zunächst zwei Semestern unterstützt. Die Hälfte dieser Förderung tragen private Förderer wie Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen, die andere Hälfte der Bund. Der private Anteil der Stipendienmittel wird dabei von den Hochschulen eingeworben. Neben erstklassigen Noten werden bei der Vergabe auch gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Leistungen der Studierenden berücksichtigt. Die Hochschule Rhein-Waal konnte seit 2011 schon mehr als 300 Studierende fördern.

Im Studienjahr 2017/2018 konnten 67 Stipendien vergeben werden, ermöglicht durch folgende Förderer:

- ▶ ALTANA Gruppe / ALTANA Chemie GmbH
- ▶ Aldi Rheinberg
- ▶ AUMUND Fördertechnik GmbH
- ▶ Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH
- ▶ Fluxana GmbH & Co. KG
- ▶ Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V.
- ▶ Grafschafter Lions Club Moers
- ▶ Heinz Trox-Stiftung
- ▶ Katholisches Karl-Leisner-Trägergesellschaft mbH
- ▶ LEMKEN GmbH & Co. KG
- ▶ MERA Tiernahrung GmbH
- ▶ Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
- ▶ PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH
- ▶ RAG-Stiftung

- ▶ Schleupen AG
- ▶ Sparkasse Duisburg
- ▶ Sparkasse Rhein-Maas
- ▶ SPECTRO Analytical Instruments GmbH
- ▶ Stadtwerke Emmerich GmbH
- ▶ Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
- ▶ Stadtwerke Kleve GmbH
- ▶ Unternehmerschaft Chemie Niederrhein e.V.
- ▶ Unternehmerverband der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein e.V.
- ▶ Verbandssparkasse Goch-Kevelaer-Weeze
- ▶ Wellings Hotel zur Linde und Wellings Parkhotel GmbH

Neben der finanziellen Unterstützung ist auch die ideelle Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten wichtig. Hierzu gehören unter anderem Workshops zur interkulturellen Kompetenz oder Bewerbungstrainings. Ferner bringt die Hochschule Rhein-Waal die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit den Förderern in Kontakt. Gelegenheit dazu bot beispielsweise das feierliche Stipendiendinner im November 2017, das von den drei Fördervereinen der Hochschule Rhein-Waal ausgerichtet wurde.

#### DAAD-PREIS

Mit dem DAAD-Preis würdigt die Hochschule Rhein-Waal die hervorragende Studienleistung internationaler Studierender, die ihr Studium in Deutschland absolvieren und sich durch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement auszeichnen. Als Preisträger qualifizierte sich der Student **Catalin Dascalu** aus dem Bachelorstudiengang „Mechanical Engineering“ der Fakultät Technologie und Bionik. Neben den sehr guten Leistungen im Rahmen seines Studiums zeichnete sich Dascalu durch ein außerordentliches soziales Engagement aus.

#### BEST IDEA CUP

Im Rahmen eines Ideen- und Gründerwettbewerbs waren im Berichtsjahr wieder Studierende der Hochschule Rhein-Waal aufgefordert, sich mit ihren Ideen für ein Start-up oder ein Innovations-Projekt zu bewerben. Die Aufgabe bestand darin, die Jury durch eine schriftliche Kurzbeschreibung und ein dreiminütiges Video von ihrer Venture-Idee zu überzeugen. Für die drei besten Beiträge stifteten der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V., der Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. sowie der Förderverein der Hochschule Rhein-Waal – Campus Cleve e.V. die Preise.

Der Student **Albot Dumitru** aus dem Studiengang „Environment und Energy“ wurde für seine Idee eines Pflanzeninkubators, der nicht nur eine „autonome“ Pflanzenaufzucht ermöglicht, sondern darüber hinaus zu Lehrzwecken eingesetzt werden kann, ausgezeichnet. **Mussarrat-Jahan Mouri, Amin Amira, Kaur Sukhwinder** und **Shahid Khizar** aus den Studiengängen „Usability Engineering“ und „Information Engineering and Computer Science“ konnten die Jury mit ihrer Idee einer digitalen Plattform zur Förderung von Intrapreneurship überzeugen: die Plattform soll kollaborative Innovationsprozesse anstoßen, indem sie Diversität in besonderer Weise ermöglicht und neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowohl Expertinnen und Experten des Managements als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz unterschiedlichen Unternehmensebenen involviert.

Ein weiterer Preis ging an die Studierenden **Dineo Sithole** und **Leo Hennecke** aus dem Studiengang „International Relations“ für ihre Idee eines Social-Entrepreneurship Ventures, das zu Geschäfts- und Investitionspartnerschaften mit Afrika anregen und einen intensiven Austausch in Forschung und Wissenschaft sowie zu politischen Themen fördern möchte. Das „Free the Mental Slaves Project“ verschreibt sich in besonderer Weise der Gestaltung der Zukunft Afrikas und der Überwindung der Auswirkungen der Kolonialzeit.

#### STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES

Mit der Studienstiftung des deutschen Volkes werden Studierende gefördert, deren akademische und persönliche Talente besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lassen. An der Hochschule Rhein-Waal wurden im Jahr 2017 zehn Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert. Sie alle vereint die Freude an intellektuellen Herausforderungen, die sie mit Ausdauer und großem Interesse verfolgen. Dabei sind sie bereit, aus Überzeugung Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

#### KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

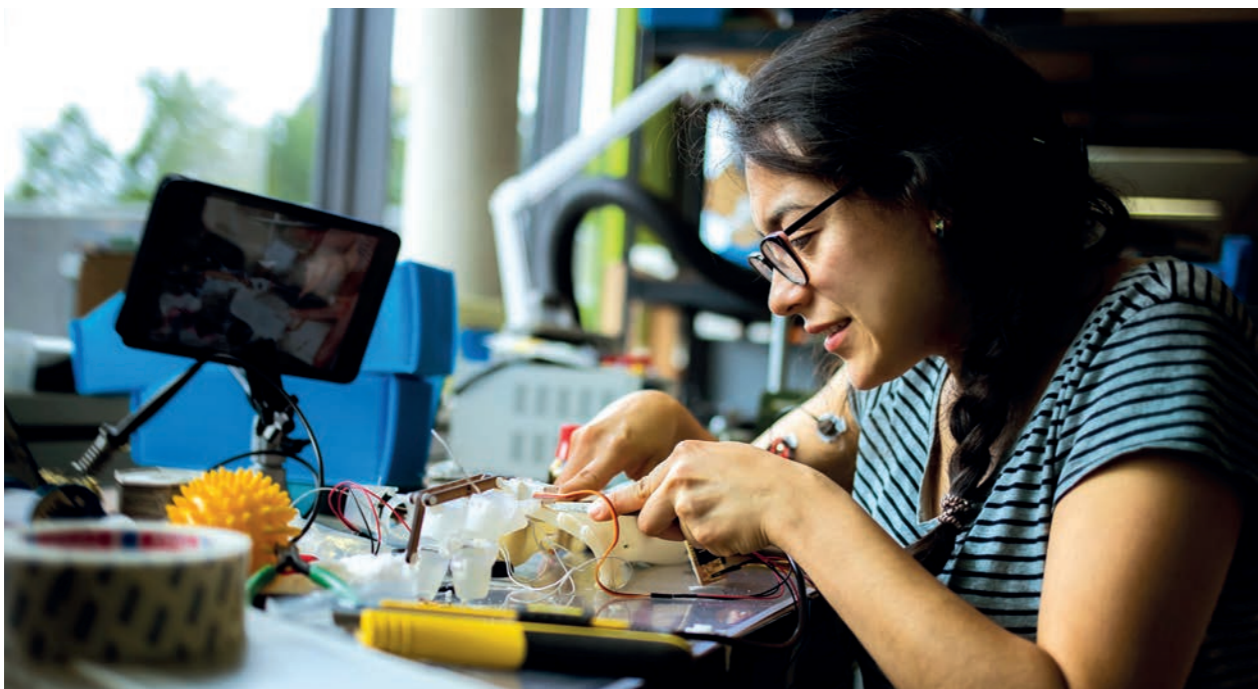
Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders begabte und engagierte Studierende zu unterstützen. Ziel ist, die Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen Menschen zu begleiten und Ihnen mit entsprechender Förderung den Weg zur erfolgreichen Führungskraft zu ebnen. Im Jahr 2017 erhielt eine Studentin der Hochschule Rhein-Waal ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung.

## GENDER AND DIVERSITY

Ein wichtiges Ziel der Hochschule Rhein-Waal ist und bleibt die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern. Der Frauenanteil unter den Studierenden liegt bei 45 Prozent und unter den Beschäftigten bei 51 Prozent. Trotz relativ ausgeglichener Geschlechterverhältnisse zeigt sich eine Geschlechtersegregation nach Fachdisziplinen unter den Studierenden sowie hinsichtlich Entgeltgruppe, Befristungsquote und Anteil der Teilzeittätigkeit bei den Beschäftigten.

Auf der Leitungsebene bietet sich ein ähnliches Bild. Im Berichtsjahr waren zwar zwei der fünf Präsidiumsmitglieder weiblichen Geschlechts, jedoch gab es in den vier Dekanaten keine Dekanin und nur zwei Prodekaninnen. Der Frauenanteil bei den Professuren liegt bei 24 Prozent, die sich allerdings sehr unterschiedlich auf die vier Fakultäten verteilen. Die beschlossenen Gleichstellungsquoten für Berufungsverfahren der jeweiligen Fakultäten sollen daher in Zukunft für einen höheren Frauenanteil sorgen.

Unter den wissenschaftlichen Beschäftigten zeigt sich ein deutlicher Rückgang des Frauenanteils von 56 Prozent im Jahr 2016 auf 44 Prozent im Berichtsjahr. Ziel ist es, diesen Rückgang im kommenden Jahr wieder auszugleichen. Im Bereich Technik und Verwaltung sind auf dezentraler und zentraler Ebene mehrheitlich Frauen.



Die Zahlen legen nahe, dass zukünftig weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern auf allen Karriereebenen zu unterstützen. Dafür gilt es, den seit Januar 2016 aktuellen Frauenförderrahmenplan, in dem Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen festgeschrieben sind, weiterhin konsequent umzusetzen. Der Frauenförderrahmenplan wurde im Jahr 2017 durch dezentrale Gleichstellungspläne der Fakultäten Gesellschaft und Ökonomie sowie Kommunikation und Umwelt ergänzt. Im Kontext der Planung wurden zum Beispiel Maßnahmen wie die Beratung zu Familien- und Gleichstellungsthemen, die Beteiligung am Zukunftstag für Mädchen und Jungen, Mentoring-Programme sowie der Einbezug der Gleichstellung bei allen wichtigen Prozessen und Entscheidungen fortgeführt.

Die Gleichstellung hat im Jahr 2017 den dritten Bericht zum Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ eingereicht. Das Audit der berufundfamilie Service GmbH ist ein strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung familien- und vereinbarkeitsbewusster Strukturen und Personalpolitik. Seit der Zertifizierung wurden bis 2017 zahlreiche familiengerechte Maßnahmen, die der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf beziehungsweise Studium und Familie dienen, an der Hochschule umgesetzt. Besonders hervorzuheben sind die Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit für Mitarbeitende in Technik und Verwaltung, ein Eltern-Kind-Zimmer an beiden Hochschulstandorten, Bedarfsabfragen zu Betreuung sowie der Ausbau der Beratung zu Familienthemen.

Im Jahr 2018 soll an der Hochschule der Reauditierungsprozess „Optimierung“ stattfinden. Hierzu werden zwei Workshops durchgeführt, an denen zahlreiche Mitarbeitende und Studierende der Hochschule teilnehmen. Das Ziel ist die Entwicklung der nächsten Zielvereinbarung, die bei positiver Evaluation durch die berufundfamilie Service GmbH die Hochschule um weitere drei Jahre für das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ qualifiziert.

Im Rahmen des Professorinnenprogramms II wurden im Jahr 2017 verschiedene gleichstellungsfördernde Projekte durchgeführt. Neben Workshops zur Genderkompetenz in der Lehre mit einem speziellen Fokus auf den MINT-Bereich wurden Seminare zum Thema „Clever Netzwerken für Frauen“ angeboten. Der Ideenwettbewerb „Chancengleichheit“ wurde auch im Berichtsjahr wieder mehrmals und mit viel Erfolg ausgeschrieben, so dass die Fakultäten und Organisationseinheiten finanzielle Ressourcen für gleichstellungsfördernde Projekte erhielten. Beispielhaft erwähnt sei hier die „MINT Girls' Summer School“ im August 2017 - ein fünftägiges Erlebniscamp für Schülerinnen ab 15

Jahren an der Fakultät Technologie und Bionik. In Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT bot die Fakultät spannende Projektarbeiten für Schülerinnen an und gewährte ihnen Einblicke in die MINT-Studiengänge. Weiterhin konnte im Wintersemester 2017/2018 insgesamt zehn Studentinnen unterschiedlicher Studiengänge die zertifizierte Teilnahme an der „Fabricademy“ im FabLab Kamp-Lintfort ermöglicht werden, einem transdisziplinären und international supervidiertem Trainingsprogramm, welches sich auf neue Technologien in ihrer Anwendung auf Textilien und tragbaren Computersystemen fokussiert.

Für das Zertifikat zum Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ unter der Schirmherrschaft des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft e.V. wurde bis Ende 2017 ein Diversity-Konzept sowie ein Maßnahmenkatalog als Antragsunterlagen erstellt. Diese Unterlagen entstanden in einer intensiven Arbeitsphase, in der Expertinnen, Experten und interessierte Hochschulangehörige gemeinsam in verschiedenen Workshops sowie durch übernommene Patenschaften Energie und Zeit in die Ausarbeitung und Konzipierung von Ideen und die Lösung von Herausforderungen investierten. Die Hochschule ist optimistisch, das Zertifikat in 2018 zuerkannt zu bekommen.

Im Mai 2017 veröffentlichte die Hochschule Rhein-Waal ihre erste Richtlinie gegen Diskriminierung und Belästigung. An der Erstellung und dem zuvor stattgefundenen Diskussionsprozess beteiligten sich ebenfalls mit hohem Engagement die Diversity-Kommission sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten und der Verwaltung.

## INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND GRENZÜBERSCHREITENDE AKTIVITÄTEN

Die Stabsstelle Internationales/International Office und das Sprachenzentrum der Hochschule Rhein-Waal wurden zu einer neuen Organisationseinheit, dem International Center, zusammengelegt. Zum einen konnten mit dieser Maßnahme bestehende Kompetenzen im Bereich Internationalisierung gebündelt werden. Zum anderen kann so eine bessere Unterstützung aller Organisationseinheiten bei der Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan festgelegten Internationalisierungsziele sichergestellt werden.

Seit ihrer Gründung hat sich die Hochschule Rhein-Waal als internationale Hochschule positioniert und profiliert. Eines ihrer zentralen Anliegen ist die Weiterentwicklung ihrer weltweiten Vernetzung durch den gezielten Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen. Dabei wird besonderer Wert auf die Planung und Begleitung von Mobilitäten von Studierenden und Mitarbeitenden (Incoming und Outgoing) gelegt. Die strategische Nutzung von Förder- und Stipendienprogrammen ermöglicht die finanzielle Unterstützung von Auslandsaufenthalten, eine verbesserte Betreuung internationaler Studierender an der Hochschule und weitere vielfältige internationale Aktivitäten.

Insgesamt 98 Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings) haben im Jahr 2017 ein oder zwei Auslandsstudiensemester an der Hochschule Rhein-Waal absolviert. Im Rahmen des Erasmus+ Programms der Europäischen Union verbrachten 50 Studierende der Hochschule Rhein-Waal (Outgoings) ein Auslandsstudiensemester an einer europäischen Partnerhochschule. Die beliebtesten Zielländer in Europa waren Spanien, die Niederlande, Frankreich und Norwegen. Zehn Studierende absolvierten mit einer Förderung durch das Erasmus+ Programm ein Praktikum innerhalb Europas. Für ein Auslandsstudiensemester an einer Partnerhochschule außerhalb Europas entschieden sich 33 Studierende. Zielländer waren dabei die USA, China, Korea, Indonesien, Taiwan, die Philippinen, Mexiko und Kolumbien.

Fünf Dozentinnen und Dozenten der Hochschule Rhein-Waal haben im Rahmen des Erasmus+ Programms eine Förderung für einen Lehraufenthalt an einer europäischen Partnerhochschule erhalten. Zwei Mitarbeiterinnen unternahmen einen Auslandsaufenthalt zu Fort- und Weiterbildungszwecken, der durch Erasmus+ gefördert wurde.

Im Jahr 2017 konnten Erasmus-Partnerschaftsabkommen mit sieben neuen Partnerhochschulen geschlossen werden. Zudem wurden schon bestehende Verträge mit Partnerhochschulen auf andere Fakultäten ausgeweitet. Zu den neuen Kooperationspartnern zählen unter anderem Hochschulen in Frankreich (Sup` Biotech in Paris), Spanien (TecnoCampus in Barcelona) und erstmalig auch in Australien (University of the Sunshine Coast in Sippy Downs). Regionale Schwerpunkte wurden vor allem in der Zusammenarbeit mit Hochschulen in den USA und in Afrika gesetzt.

Die Zahl der geförderten Personen erreichte im Jahr 2017 einen neuen Höchstwert. Neben den insgesamt 65 Geförderten im ERASMUS+ Programm wurden 42 weitere Studierende bei ihrem Auslandsstudiensemester oder -praktikum durch ein PROMOS-Stipendium unterstützt. Das Bewerbungsverfahren hierfür fand erstmals online über die Plattform MoveON statt. Im Rahmen des vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten Stipendien- und Betreuungsprogramms STIBET konnte die Hochschule Rhein-Waal weitere Stipendien an ihre Studierenden vergeben. Ein STIBET-Stipendium haben 27 internationale Studierende für ihr besonderes Engagement im internationalen Kontext der Hochschule erhalten. Durch ein STIBET-Kontaktstipendium wurden sieben Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings) gefördert, darunter vier von Partnerhochschulen in den USA. Acht ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler haben auf Einladung der Fakultäten Forschungsaufenthalte zwischen zwei Wochen und drei Monaten an der Hochschule Rhein-Waal absolviert und hierfür ein Stipendium aus dem Internationalisierungsfonds der Hochschule erhalten.

Erstmalig haben im Jahr 2017 in Ergänzung zur Einführungswoche „Freshtival“ zu Beginn des Semesters „Orientation Days“ für die internationalen Austauschstudierenden (Incomings) an der Hochschule Rhein-Waal stattgefunden. Die Informationsveranstaltung hat das International Center in enger Zusammenarbeit mit den Fakultäten durchgeführt. Neben den umfassenden Informationen, die die Austauschstudierenden zu ihrem Aufenthalt erhalten haben, konnten in diesem Rahmen die Einschreibungen der Studierenden gebündelt vorgenommen werden. Darüber hinaus wurde ein Rahmenprogramm mit Campus- und Stadtführung sowie einem Get-Together angeboten.

Im Berichtsjahr konnte die Zusammenarbeit mit der Radboud Universiteit Nijmegen, der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN) und der Zuyd Hogeschool in Maastricht intensiviert werden. Im April besuchte eine Delegation der Radboud Universität den Campus Kleve, um Potentiale für den Ausbau der

Partnerschaft auszuloten. Angestoßen wurde dabei ein gemeinsames PhD-Programm mit der School of Management. Eine Doktorandin konnte bereits ihre Forschungsarbeit an der Hochschule Rhein-Waal und der Radboud Universität aufnehmen. Entsprechende Rahmenverträge, die das Prozedere der binationalen Promotionsbetreuung weitestgehend standardisieren sollen, werden momentan ausgehandelt und sind für 2018 vorgesehen. Darüber hinaus konnte mit der Radboud Universität eine Regelung für die Nutzung der Bibliotheken ausgehandelt werden, so dass seit November 2017 Studierende und Mitarbeitende der Hochschule Rhein-Waal kostenlos die Bibliotheksbestände der Radboud Universität nutzen können. Die gemeinsame Nutzung weiterer Ressourcen, zum Beispiel von Laboratorien, ist im Zuge der fortschreitenden Zusammenarbeit geplant.

Im Jahr 2017 wurden im Bereich des Sprachkursesangebots eine Reihe von Änderungen und Erneuerungen vorangetrieben. So wurden zwei neue Lehrkräfte für besondere Aufgaben im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingestellt, die im Bereich Sprachen Kapazitäten für neue Konzepte, Impulse und Ideen zur Umsetzung des 2017 verabschiedeten Hochschulentwicklungsplans schaffen. Wie in den vergangenen Jahren hat die Hochschule Rhein-Waal wieder ein umfangreiches Angebot an Sprachkursen innerhalb und außerhalb der Vorlesungszeit aufgestellt. Im Berichtsjahr kamen insgesamt 134 studienbegleitende Sprachkurse zustande, davon im Wintersemester 2016/2017 insgesamt 70 Kurse und im Sommersemester 2017 weitere 64 Kurse. Zu diesem umfangreichen und bedarfsorientierten Kursangebot gehörten folgende Sprachen:

- ▶ Deutsch (A1-C1)
- ▶ Englisch (A2-C1)
- ▶ Niederländisch (bis A2)
- ▶ Französisch (bis A2)
- ▶ Italienisch (bis A2)
- ▶ Brasilianisches Portugiesisch (bis A2)
- ▶ Spanisch (bis A2)
- ▶ Chinesisch (bis A2)
- ▶ Japanisch (bis A2)
- ▶ Russisch (bis A2)

Aufgrund der vielen internationalen Studierenden ist der mit Abstand größte Kursbereich weiterhin Deutsch als Fremdsprache (DaF). Diese Kurse finden auf den Niveaustufen A1 bis C1 statt und zielen vornehmlich darauf ab, allgemeinsprachliche Kenntnisse sowohl über die deutsche Sprache als auch Kultur und Alltag praxis- und übungsorientiert zu vermitteln und zu vertiefen. So werden die Studierenden der Hochschule Rhein-Waal nicht nur sprachlich und kulturell auf ein internationales Berufsleben vorbereitet, sondern deren Integration und langfristiger Erfolg in Deutschland wird ebenfalls gefördert. Dieses studi-

enbegleitende Angebot wurde durch 20 dreiwöchige DaF-Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit zwischen den Semestern ergänzt.

Das im Jahr 2016 implementierte Anmeldeverfahren für Sprachkurse in dem Lernportal Moodle konnte positiv evaluiert werden. Durch die im Anmeldeverfahren optimale Verteilung der Kursplätze und die Einrichtung von Wartelisten, kann insgesamt mehr Studierenden die Kursteilnahme ermöglicht werden. Im Berichtsjahr haben 2.575 Studierende am Sprachkursangebot der Hochschule teilgenommen haben, davon 1.200 im Wintersemester 2016/2017 und 950 im Sommersemester 2017. 425 Studierende haben die DaF-Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit besucht.

Im August 2017 fand erstmalig der Sommerkurs „Dive into the Lower Rhine“ für Austauschstudierende der Partnerhochschulen statt. Über acht Tage hinweg erhielten die Teilnehmenden aus Europa, Nord- und Südamerika eine solide Einführung in die deutsche Sprache und lernten sich wie auch den Niederrhein bei Ausflügen in Kleve und dem Umland kennen.

Seit 2015 engagiert sich die Hochschule für Geflüchtete mit fachlichem und/oder akademischem Hintergrund. Sie vermittelt beispielsweise gebührenfrei nach einer individuellen Einstufung und einem persönlichen Beratungsgespräch Plätze in Sprachkursen. So konnten im Jahr 2017 etwa 90 Menschen mit Fluchthintergrund und unterschiedlichen Vorkenntnissen die deutsche Sprache Seite an Seite mit den Studierenden lernen. Gleichzeitig wird der Kontakt zu Studierenden aus verschiedenen Altersgruppen und Kulturen gefördert, was zu einem verständnisvollen und grenzübergreifenden Miteinander hinweg beiträgt.



## ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE

### ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung ist ein wichtiger und fester Bestandteil des Angebots der Hochschule für Studieninteressierte. Die Beratungsanfragen sind im Jahr 2017 deutlich gestiegen. Neben zahlreichen Beratungsgesprächen (Zeitumfang mindestens eine Stunde) wurden etliche Kurzberatungen (telefonisch und persönlich) durchgeführt, um Studieninteressierte entsprechend zu informieren. Das neue Angebot der Onlineberatung wurde insbesondere von internationalen Studieninteressierten sehr gut angenommen und führte bereits im Studienorientierungsprozess zu einer realistischeren Erwartungshaltung und positiven Hochschulbindung. Auch die vielen beantworteten E-Mails zeigen das hohe Interesse an der internationalen Hochschule und den Betreuungsbedarf der eingeschriebenen Studierenden. Die kontinuierliche Verbesserung des Einschreibeprozesses in enger Zusammenarbeit mit dem Studierendenservice machte einen reibungslosen Ablauf auf beiden Seiten möglich.

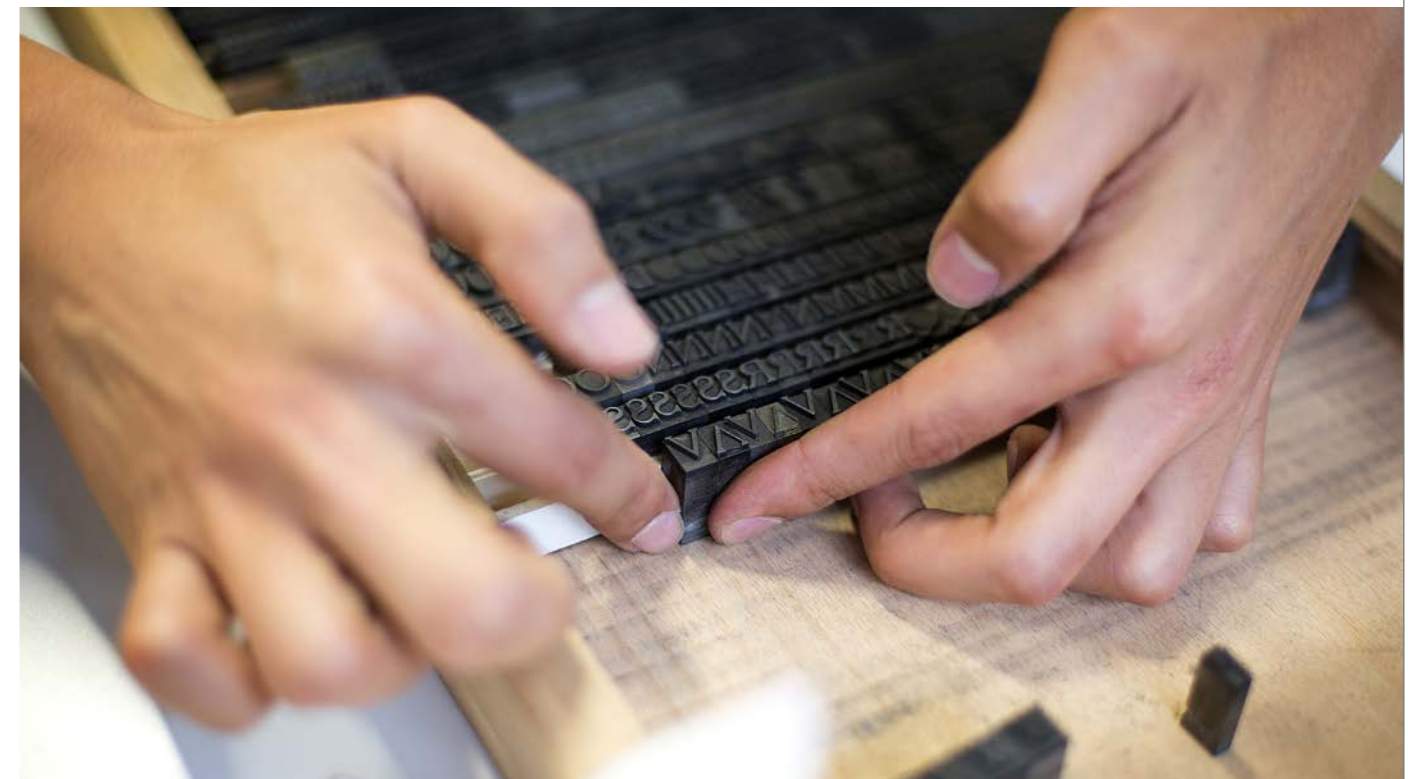
Die Zentrale Studienberatung baute zudem ihr Angebotsportfolio für Studieninteressierte besonders im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ aus, indem sie auf die Bedarfslage von Schulen im Umkreis reagierte. Neue Formate zum „Studieren auf Englisch“ und zielgruppengerechte Campusführungen lockten viele Schulklassen an die Hochschule. Das Peer-Angebot ermöglicht Studieninteressierten einen Einblick in das Studierendenleben. Somit fällt es den Studieninteressierten später leichter, eine passgenaue Studienwahlentscheidung zu treffen. Immer stärker in den Fokus rückte auch die Beratung von Studieninteressierten und Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

Die im Jahr 2017 neu eingeführten verlängerten Öffnungszeiten ermöglichen berufstätigen und familiär eingebundenen Studieninteressierten nun auch den Besuch der Zentralen Studienberatung. Falls im Studium Fragen aufkommen, ist die Zentrale Studienberatung weiterhin die von Beginn an bekannte und kompetente Anlaufstelle, um allen sozialen und kulturellen Herausforderungen adäquat begegnen zu können.

### WELCOME CENTRE

Das Welcome Centre der Hochschule Rhein-Waal ist für andere Hochschulen mittlerweile eine Art Vorbild. Neben den bereits etablierten Programmen wurde insbesondere die Kooperation mit der Ausländerbehörde des Kreises Kleve vorangetrieben. Neu entwickelt wurde auch das durch den DAAD geförderte Mentorenprogramm „Welcome“. Hier wird eine enge Begleitung von Studieninteressierten mit Fluchthintergrund durch das Welcome Centre gewährleistet. Durch die neu eingestellte Mitarbeiterin zur Koordination des Welcome Centres wurde eine engere Betreuung und Anleitung der Tutorinnen und Tutoren möglich. Dies steigerte nicht nur die Qualität der Beratungen, sondern auch die Bandbreite der angebotenen Veranstaltungen - insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit.

Das Highlight jeden Studienjahres ist und bleibt die Einführungswoche „Fresh-tival“. Mit der großen Unterstützung qualifizierter Tutorinnen und Tutoren war es auch im Berichtsjahr wieder möglich, diese Zeit zu einem unvergesslichen Einstieg für die neuen Erstsemesterstudierenden zu machen. Besonders erfreulich ist die gestiegene Präsenz und Beteiligung von Studierenden, die sich als ehemalige „Ersties“ für die Neankömmlinge einsetzen und sie willkommen heißen.





## STUDIENVERLAUFSBERATUNG

Die seit Mitte 2016 in den Fakultäten angebotene und zentral koordinierte Studienverlaufsberatung hat sich im Jahr 2017 als wichtiger Baustein der Studierendenberatung etabliert. Durch eine klare Aufgabenteilung zwischen Zentraler Studienberatung und den Studienlotsinnen und -lotsen in den einzelnen Fakultäten wurde das Beratungsprofil der Hochschule weiter geschärft. Die Studienlotsinnen und -lotsen übernehmen die Beratung zu fakultätsspezifischen, akademischen Fragestellungen. Die Zentrale Studienberatung leistet Hilfestellung bei fakultätsübergreifenden Themen vor allem auch in Bezug auf die soziale und kulturelle Integration in das System Hochschule.

Mit den Studienlotsinnen und -lotsen konnten wiederkehrende studentische Fragestellungen und Probleme in den Fachbereichen stärker in den Fokus der Beratung rücken. Daneben beraten die Lotsinnen und Lotsen Studierende individuell, wenn im Studienverlauf soziale, organisatorische oder fachliche Probleme auftreten und Pläne daher gegebenenfalls geändert werden müssen.

Seit dem Sommersemester 2017 werden Studierende mit auffälligen Abweichungen vom Regelstudienverlauf (hohe Fachsemesterzahl, anstehende Drittversuche, geringer Studienfortschritt, aber auch besonders gute Erfolge im Studium) zudem einmal im Semester eingeladen, einen Beratungstermin zu vereinbaren. Eine Verpflichtung zur Beratung besteht nicht. Steigende Beratungszahlen sowie studentische Rückmeldungen bestätigen aber Wirksamkeit und Qualität dieses Beratungsansatzes.

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Die psychologische Beratung der Hochschule Rhein-Waal bietet ihren Studierenden bei persönlichen Belastungen und Schwierigkeiten kompetente Hilfestellungen in Form von kurzfristig zu vereinbarenden Beratungsgesprächen an. Jeweils an einem Tag in der Woche bietet eine Psychologin psychologische Beratung an den beiden Campus in Kamp-Lintfort und Kleve an. Das Ziel dabei ist, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten, das heißt Unterstützung anzubieten, persönliche Anliegen genauer zu verstehen, eigene Stärken neu zu entdecken oder zu erweitern und darauf aufbauend, schrittweise Lösungswege zu erarbeiten und diese umzusetzen. Die Auslastung der psychologischen Beratung über das ganze Jahr 2017 hinweg zeigt den hohen studentischen Bedarf an Unterstützung in diesem Bereich. Gerade für die internationalen Studierenden ist es ansonsten äußerst schwer in der Region ein professionelles Beratungsangebot in englischer Sprache zu finden.

## SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Studierende haben an der Hochschule Rhein-Waal die Möglichkeit, in allen Studiengängen neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen auch weitere studiengangübergreifende Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Je nach Studiengang, anvisiertem Berufsbereich und individuellen Vorkenntnissen ist es für Studierende möglich, ihr persönliches Studienprogramm zu ergänzen und weitere fachübergreifende Schlüsselqualifikationen zu erlangen. In Kursen, Seminaren oder Workshops werden umfassend methodische, soziale, kommunikative und persönliche Kompetenzen geschult. Grundsätzlich stehen alle Kurse kostenlos offen. Teilnehmen können alle Studierenden aller Fakultäten.

Die Angebote der Hochschule Rhein-Waal reichen von Themen wie dem wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben über den Bereich Präsentation, Argumentation und Gesprächsführung oder Selbstmanagement bis hin zu Grundlagen- und Aufbauschulungen in den Bereichen SPSS und Excel. Interkulturelle Angebote wie zum Beispiel „Cultural Awareness Germany“ sind speziell auf die Bedürfnisse internationaler Studierender abgestimmt. Zur weiteren Profil-schärfung im Bereich Medienkompetenz wurde der Bereich Campus TV im Jahr 2017 aus der Zuständigkeit des Zentrums für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) in den Bereich Schlüsselkompetenzen verlagert.

## QUALITÄTSANSPRUCH

Um die Leistungen der Hochschule grundlegend und nachhaltig zu verbessern, bedarf es eines Qualitätsmanagements. Dabei legt die Hochschule Rhein-Waal nicht nur den Fokus auf die Qualitätssicherung in Studium und Lehre, sondern berücksichtigt auch grundlegende, hochschulweite Prozesse.

### QUALITÄTSSICHERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Im Berichtsjahr hat das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) einen großen Schritt in Richtung Sicherung des Qualitätsanspruchs an der Hochschule Rhein-Waal getätigt. Zu Beginn des Jahres 2017 wurde im ZfQ eine Stelle im Bereich Lehrdidaktik/Lehrinnovation eingerichtet. Lehrende der Hochschule Rhein-Waal werden seitdem kompetent hinsichtlich der Verbesserung der eigenen Lehrdidaktik beraten und auf Wunsch - zum Beispiel durch Hospitation - in Lehrveranstaltungen eng begleitet. Seit Herbst 2017 gibt es zudem in Kooperation mit dem Zentrum für E-Learning das Weiterbildungsangebot „Lehrcafé“. Weiterhin stellen die Reakkreditierungen der Studiengänge und die Evaluation der Lehrveranstaltungen Kernelemente der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der Hochschule Rhein-Waal dar. So wurden im Jahr 2017 alle Studiengänge der Fakultät Technologie und Bionik erfolgreich reakkreditiert.

### QUALITÄTSMANAGEMENT UND PROZESSMANAGEMENT

Im Rahmen des Aufbaus eines hochschulweiten Qualitätsmanagement-Systems wurde inzwischen ein umfangreiches Prozessmanagement an der Hochschule Rhein-Waal etabliert. Zusammen mit den Prozessteams werden die Prozessabläufe der Hochschule Rhein-Waal ständig aktualisiert und optimiert.

Alle relevanten Dokumente können die Beschäftigten über das interne QM-Portal abrufen. Im Jahr 2017 wurde ein weiterer elektronischer Workflow eingeführt: „Praxis- und Auslandsstudiensemester zulassen und anerkennen“. Elektronische Workflows gewährleisten einen standardisierten Prozessablauf. Sie können ortsunabhängig genutzt werden und beschleunigen die Bearbeitungszeit in der Regel erheblich. Aufgrund der positiven Erfahrungen sind weitere elektronische Workflows geplant. Ziel ist es, durch beherrschte Prozesse Fehler von vornherein zu vermeiden und effizienter zu gestalten. Somit wird die Hochschule zu einer lernenden Organisation, die sich kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

## DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung war auch im Jahr 2017 ein Thema mit weiterhin wachsender Bedeutung. E-Learning, digitale Lehre, Onlinesysteme – all das ist auch aus der akademischen Welt nicht mehr wegzudenken. So hat es sich die Hochschule Rhein-Waal zur Aufgabe gemacht, auch die digitalen Angebote stets zu verbessern und auszubauen.

### DIGITALISIERUNG UND E-LEARNING

Im Jahr 2017 konnte die Arbeit des Zentrums für E-Learning verstetigt und systematisch erweitert werden. Auf diese Weise wurden basale Eckpunkte für eine nachhaltige Verankerung dieses Zentrums in der Infrastruktur der Hochschule gelegt. Die Erkenntnisse, die sich aus den im Jahr 2016 initiierten Pilotprojekten ergaben, konnten systematisiert dargestellt und dokumentiert werden, unter anderem auf dem E-Learning-Blog in der Kategorie Lehrinnovation (<https://elearning.hochschule-rhein-waal.de/>). Aus diesen Pilotprojekten wurden Konzepte und Angebote zur nachhaltigen Sicherung einer zentral aufgestellten e-didaktischen und technischen Betreuung im Bereich digital gestützter Lehre abgeleitet und in den Regelbetrieb überführt: So bietet etwa das Zentrum für E-Learning Unterstützung im Bereich Moodle (beispielsweise individuelle Lernpfaderstellung, Sicherheitsunterweisung) als auch im Bereich WordPress (Seminarblog) an.

Zudem werden die Erkenntnisse hochschulintern durch entsprechende Weiterbildungsworkshops im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lehrcafé“ disseminiert. Mit der hochschuldidaktischen Weiterbildungsreihe „Lehrcafé“ soll ein dauerhaftes Format für den Austausch über Lehre mit und ohne digitale Medien etabliert werden. Im Rahmen dessen bietet das Zentrum für E-Learning mehrere praxisorientierte Workshop-Formate an, die gemeinsam mit dem ZfQ ausgerichtet werden. Zur Zielgruppe gehören alle Lehrende der Hochschule Rhein-Waal, insbesondere Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeitende, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte. Bislang werden drei Formate angeboten: Workshops, Peer-to-Peer Workshops und Werkstatttreffen. Im Rahmen des Lehrcafés fanden 2017 ausschließlich Weiterbildungen mit e-didaktischem Bezug statt. Ergänzend wurden Basisschulungen in den Bereichen Moodle und EvaExam durchgeführt. Diese Schulungen werden von 2017 an regelmäßig angeboten.

Neben der Etablierung des Zentrums für E-Learning in der Hochschullandschaft der Hochschule Rhein-Waal ist das Zentrum beispielsweise Teil des

Diversity Audits und konnte die Kooperation und Vernetzung mit anderen Hochschulen weiter ausbauen und intensivieren. Exemplarisch hierfür steht das Projekt „Digitale Hochschulbrücke westliches Ruhrgebiet | Niederrhein [bridge]“ (<http://bridge.nrw/>). Mit diesem Verbundprojekt streben die Hochschule Ruhr West, die Hochschule Niederrhein, die Hochschule Rhein-Waal sowie die Universität Duisburg-Essen den Aufbau einer gemeinsamen technisch-digitalen Infrastruktur an. Dabei soll akteurs- und anwendungsorientiert in zentralen Fragen digitaler Lehre gezielt zusammengearbeitet werden. Mittelfristig sind eine nachhaltige, gemeinsame Streaminglösung und ein Moodle-Hosting geplant. Das Projekt [bridge] wird aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und aus Eigenmitteln der beteiligten Hochschulen gefördert. Das Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit vom 1. September 2017 bis zum 31. August 2019. Die Hochschule Rhein-Waal hat in diesem Projekt das Handlungsfeld Virtueller Lernpool übernommen. Die Stellenbesetzung für dieses Handlungsfeld erfolgt in 2018.

### STUDIENVERLAUFSMANAGEMENTSYSTEM

Bereits im Jahr 2015 wurde mit der Einführung des neuen Campusmanagementsystems HISinOne begonnen. Der erste Produktbereich von HISinOne „APP“ wurde erstmalig im Wintersemester 2016/2017 für Bewerbungen in Bachelorstudiengängen genutzt. Im Herbst 2017 konnte dann das bislang genutzte Bewerbungssystem für die Masterstudiengänge DIAS durch HISinOne „APP“ abgelöst werden, sodass die Bewerbungsphase für das Sommersemester 2018 erstmalig komplett über das HISinOne-Modul durchgeführt wurde.

Als besondere Herausforderungen der Einführung stellten sich die erforderlichen Anpassungen des Systems auf die internationalen Studienplatzbewerbungen der Hochschule dar. Die Schnittstellen zur Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerberinnen und -bewerber uni-assist und zum Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) konnten an dieser Stelle weiter verbessert werden. Mit der erfolgreichen Umsetzung wird den Studienbewerberinnen und -bewerbern eine moderne Plattform geboten und der Service konnte bei Zulassungen und Einschreibungen nochmals optimiert werden. Ein hochschulweites Gremium wurde ins Leben gerufen, um als Lenkungsausschuss zentrale Entscheidungen für das Einführungsprojekt von HISinOne treffen zu können.

Als Vorbereitung für die Einführung weiterer HISinOne Module fanden im Jahr 2017 eine Vielzahl an Workshops statt, die den Umfang und die Möglichkeiten des neuen Campusmanagementsystems demonstrierten. Hier waren neben Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung auch die Fakultäten einge-

bunden und konnten somit Input für die weitere Einführung liefern. Die nächsten Bereiche des neuen Campusmanagementsystems werden die Ablösung des Studierendenverwaltungssystems sowie des derzeit genutzten Prüfungsverwaltungssystems für Studierende und Prüfende betreffen.

### ELEKTRONISCHE AKTE

Durch das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen, dem sogenannten E-Government-Gesetz, wurde im Jahr 2016 die gesetzliche Grundlage für eine umfassende Digitalisierung im Verwaltungsbereich geschaffen. Das E-Government-Gesetz NRW sieht unter anderem vor, dass die Behörden des Landes spätestens ab dem Jahr 2022 ihre Akten elektronisch führen.

Daher hat sich die Hochschule Rhein-Waal zum Ziel gesetzt, dass die hausinterne Schriftgutverwaltung langfristig ausschließlich elektronisch erfolgen soll. Dafür wurde im Sommer 2017 die Einführung der elektronischen Akte (kurz „E-Akte“) beschlossen. Sie bildet, auch im Sinne einer zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitswelt durch Telearbeit und Homeoffice, einen wichtigen Baustein der Digitalisierungsstrategie im Sinne des Hochschulentwicklungsplans. Im Rahmen des Projekts wird die bereits vorhandene Prozesslandschaft ausgebaut und bestehende technische Lösungen werden in die elektronische Akte eingebunden. Auf diese Weise werden bisherige Papier-Verfahren durch elektronische Prozesse ersetzt. Die Einführung der E-Akte soll kurzfristig klare Vorgaben zur Dokumentenablage innerhalb der Organisationseinheiten schaffen. Mittel- und langfristig erhöht die Software die Transparenz in der Vorgangsbearbeitung und verkürzt die Durchlaufzeiten. Gleichzeitig kann so die Archivierung unter Einsparung räumlicher Ressourcen automatisiert werden.

Das Projektteam hat im Berichtsjahr seine Arbeit aufgenommen und wird im Laufe des Jahres 2018 die verschiedenen Organisationseinheiten an die E-Akte anbinden. Während der Fokus zunächst auf der Implementierung im Bereich der Hochschulverwaltung liegt, kann die Software im weiteren Projektverlauf auch durch die Fakultäten als Tool für den Aus- und Aufbau eines Wissensmanagements genutzt werden. Des Weiteren soll durch die E-Akte zudem ein elektronisches Klausurarchiv und ein elektronisch gestütztes Sitzungsmanagement, zum Beispiel für die Arbeit im Senat und in den Kommissionen, eingeführt werden.

## FÖRDERUNG VON TRANSFER UND WISSEN

Forschung und Wissenstransfer sind die Basis für eine innovative, aktuelle und anwendungsnahe Lehre der Hochschule. Darüber hinaus besteht für die Gesellschaft ein Bedarf an Lösungsansätzen für die Herausforderungen der Zeit. Die Forschung und der Wissenstransfer der Hochschule Rhein-Waal folgen den Rahmengrundsätzen der Hochschule, die durch Internationalität und Nachhaltigkeit geprägt sind. In Forschung und Wissenstransfer baut die Hochschule weiter auf die Forschungserfahrungen ihrer Professorinnen und Professoren sowie ihrer wissenschaftlichen Mitarbeitenden, die in anwendungsnahen Projekten neue Erkenntnisse entwickeln, von denen Partner aus der regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso wie die Studierenden profitieren.

Die in den Vorjahren etablierten und übergeordneten Forschungsschwerpunkte wurden im Jahr 2017 durch eine Vielzahl von Projekten weiter ausgebaut und gestärkt. Sie unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung im Bottom-up-Verfahren.

### INTERNE FÖRDERPROGRAMME UND ANREIZSYSTEME

Zur weiteren Stärkung von Forschung und Wissenstransfer wurde im Jahr 2017 der im Hochschulentwicklungsplan vorgesehene interne „seed-fund“ aufgelegt, der in den zwei Förderlinien Forschung und Transfer den Anschlag und/oder die Weiterentwicklung von international orientierten Projekten fördert. In der Förderlinie Forschung wurden bislang 14 Projekte gefördert und fünf Projekte haben im Bereich Transfer diese finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Projekte haben eine Laufzeit zwischen einem und zwölf Monaten. Gefördert in der Förderlinie Forschung wurden unter anderem Forschungsanlagen, Geräte, „grant writer“, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Konferenzbesuche. Es wurde jeweils eine Förderung zwischen 750 Euro und 25.000 Euro bewilligt. Sieben der 16 genehmigten Anträge kamen aus der Fakultät Kommunikation und Umwelt. Die fünf geförderten Maßnahmen in der Förderlinie Transfer erhielten zwischen 3.000 Euro und 10.000 Euro aus dem internen „seed-fund“.

Die wissenschaftliche Aktivität der Professorinnen und Professoren äußert sich ebenfalls in den drei im Jahr 2017 von der Hochschule Rhein-Waal intern genehmigten Forschungssemestern der Professoren Dr.-Ing. Ulrich Greveler, Jörg Petri und Dr. Karsten Nebe. Ebenfalls erhielten mehrere Professorinnen und Professoren aufgrund von herausragender Forschungsleistungen eine

Lehrdeputatsreduktion. Auch bei der Vergabe von besonderen Leistungsbezügen für Professorinnen und Professoren werden unter anderem die Forschungs- und Transferleistungen gewürdigt.

Insgesamt 30 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter promovieren an der Hochschule, und vier Promotionsstipendien wurden in 2017 wie folgt neu vergeben:

#### **Dagninet Amare Aysheshim**

Thema: Innovation, Diffusion and Adoption of Agroforestry Practices: Innovation Systems and Farm Level Analysis in the Amhara Region, Ethiopia  
 Betreuung: Prof. Dr. Dietrich Darr, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences  
 Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Pretzsch, Technische Universität Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften

#### **Viraj Nirwan**

Thema: Electrospun hybrid nanofibers/nanomats functionalized via laser synthesized nanoparticles as platform for biomedical applications  
 Betreuung: Prof. Dr. Amir Fahmi, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Technologie und Bionik  
 Andrei Kabashin und Ahmed Al Kattan, Aix-Marseille Université (Frankreich), Lasers, Plasmas and Photonic Processes (LP3) laboratory

#### **Laura Rehberg**

Thema: Transferwegen von antibiotikaresistenten Organismen in Umwelt und Haushalt  
 Betreuung: Prof. Dr. Dirk Bockmühl und Prof. Dr. Florian Wichern, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences  
 Prof. Dr. Rainer Kalscheuer, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät/ Pharmazeutische Biologie

#### **Angelika Arts**

Thema: Analysis of the usefulness of corporate governance codices and their economic impact  
 Betreuung: Prof. Dr. Philipp Schorn, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie  
 Juniorprofessorin Dr. Nadine Georgiou, Technische Universität Dortmund, Fakultät Wirtschaftswissenschaften

## FORSCHUNGSFÖRDERUNG, WISSENS- UND TECHNOLOGIE-TRANSFER

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und weiteren Praxispartnern insbesondere in den Kreisen Kleve und Wesel. Darüber hinaus ist sie national und international gut vernetzt. In diesen Netzwerken steht die Hochschule als Partnerin für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen sowohl in Projekten im Rahmen von Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der Lehre, beispielsweise in anwendungsnahen Projekten sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) berät und unterstützt fakultätsübergreifend die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers. Gleichzeitig agiert das ZFIT als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Um die Potentiale für den Wissenstransfer Hochschule – Wirtschaft in der Region Niederrhein weiter auszubauen und wissensbasierte Gründungen aus der Hochschule zu fördern, hat die Hochschule im Jahr 2017 die Aktivitäten im seit September 2016 laufenden Projekt „Innovations- und Gründungsoffensive Niederrhein (IGNI)“ ausgebaut. Ein Schwerpunkt ist dabei, Studierende, Hochschulangehörige aber auch extern Interessierte zu unternehmerisch denkenden Personen zu qualifizieren. In diversen Transferformaten wird das Innovationsnetzwerk Hochschule – Wirtschaft in der Region gestärkt. Für den Best Idea Cup beispielsweise bereitete IGNI die Teilnehmenden intensiv auf den Wettbewerb vor und veranstaltete dazu unter anderem ein Pitch-Training.

Um den Transfer in der Region zu stärken, nimmt die Hochschule über das ZFIT am Projekt Innovationspartner Niederrhein teil. Das Projekt ist eine Förderinitiative des Landes Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam verfolgen die Partner das Ziel, Innovationen in der Region voranzutreiben. Als regionales Netzwerk aus Hochschulen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und IHKs unterstützen die Innovationspartner insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihren Innovationsvorhaben und sind Ansprechpartner rund um die Themen Innovation und Innovationsmanagement, Förderprogramme sowie Digitalisierung.

Die Hochschule ist Mitglied im NRW-Patentverbund und seit 2017 auch Gesellschafter der PROvendis GmbH, der Patentverwertungsorganisation der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Auf diese Weise wird der Umgang mit geistigem Eigentum

und dessen schutzrechtliche Absicherung und Verwertung unter Einbeziehung von PROvendis weiter unterstützt. Dies wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

## DRITTMITTEL

### WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

Im Jahr 2017 wurde für 21 wirtschaftliche Projekte ein Angebot erstellt. Diese hatten ein Gesamtvolumen von etwa 500.000 Euro. Im gleichen Zeitraum wurden 15 Projekte in Höhe von 300.000 Euro in Auftrag gegeben. Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Einnahmen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen mit privaten Drittmittelgebern.

### ÖFFENTLICHE PROJEKTE ODER HOHEITLICHE PROJEKTE

Im Jahr 2017 wurden 45 Projektanträge gestellt. Zum Jahresende erhält die Hochschule Rhein-Waal Förderungen aus 35 laufenden Projekten, von denen 17 Projekte mit einem Fördervolumen von 2,8 Millionen Euro im Jahr 2017 neu bewilligt wurden.

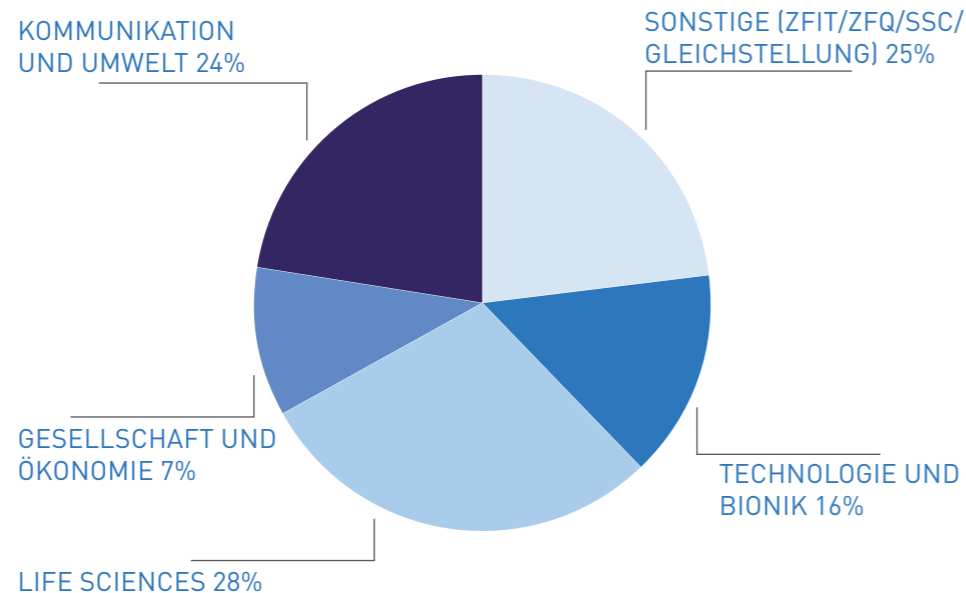
Auswahl der neu gestarteten Projekte im Jahr 2017

Projektname	Bio-Wertstoffketten für neue hochwertige Produkte und Komponenten (BIVAC)
Fördergeber	INTERREG V A Fakultät Life Sciences
Projektleitung	Prof. Dr. Matthias Kleinke
Projektname	Digitale Hochschulbrücke westliches Ruhrgebiet I Niederrhein [bridge]
Fördergeber	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Dezernat 3 Informationstechnik
Projektleitung	Prof. Dr. Marion Halfmann
Projektname	Crowdworking Monitor
Fördergeber	Bundesministerium für Arbeit und Soziales Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
Projektleitung	Prof. Dr. Oliver Serfling
Projektname	zdi-Schülerlabor am BKTM
Fördergeber	EFRE-zdi, Zielprogramm II Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT), zdi-Zentrum Kamp-Lintfort
Projektleitung	Dr. Martin Kreymann

Projektname Cook.3D  
 Fördergeber Förderprogramm FOOD2020 (INTERREG V A)  
 Fakultät Kommunikation und Umwelt  
 Projektleitung Prof. Dr. Karsten Nebe

Projektname M³S – Moderne Mensch-Maschine-Schnittstelle  
 Fördergeber Leitmarktwettbewerb IKT.NRW, Ziel2.NRW-EFRE  
 Fakultät Technologie und Bionik  
 Projektleitung Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak

Die Anzahl der laufenden Projekte (Stand 31.12.2017) verteilt sich wie folgt:



Zu den Drittmitteln im hoheitlichen Bereich zählen unter anderem Zuwendungen der EU, des Landes und des Bundes. Die Projekte lassen sich wie folgt auf die Zuwendungsgeber verteilen:

▶ Bundesprojekte	22,73 %
▶ Landesprojekte	23,72 %
▶ EU-Projekte	26,36 %
▶ sonstige Zuwendungsgeber	27,19 %

## WISSENSTRANSFER IN DER PRAXIS

### ZDI-ZENTREN AN DER HOCHSCHULE

Am Campus Kleve koordinierte das zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT im Jahr 2017 über 35 MINT-Maßnahmen für insgesamt 672 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet. Allein im Schülerlabor „Energie“ am Campus Kleve konnten durch diverse MINT-Angebote rund 330 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die Aktivitäten wurden überwiegend durch das zdi-BSO-MINT-Programm (BSO steht für Berufs- und Studienorientierung) der Bundesagentur für Arbeit NRW und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Innerhalb des zdi-EFRE-Projekts der Wirtschaftsförderung der Stadt Kleve (Projektbeginn im Jahr 2016) zum Thema „Neue Unterstützungsdienstleistungen für das zdi-Zentrum Kreis Kleve“ wurden wieder zahlreiche Maßnahmen, wie das Schülerlabor Geschäftsführertreff, die Herstellung von Info-Technikbrettern für alle weiterführenden Schulen der Stadt Kleve oder Kursangebote regionaler Unternehmen und Spectro im Schülerlabor durchgeführt. Fünf Vorlesungen der Kinder-Uni am Campus Kleve erhielten auch im Berichtsjahr erneut regen Zulauf. Fast 400 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 8-12 Jahren lauschten gebannt den Vorträgen.

Erstmals wurde im Jahr 2017 gemeinsam mit der Fakultät Technologie und Bionik eine einwöchige MINT Girls' Summer School in den Sommerferien durchgeführt. Während der Gründerwoche Deutschland 2017 im November war der „InnoTruck“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auf Einladung des zdi-Zentrums zu Gast auf dem Campus Kleve. Insgesamt nahmen 101 Jugendliche an zwei Tagen am Workshop-Programm im „InnoTruck“ teil und auch die „Offene Tür“ wurde von den Studierenden und der Öffentlichkeit sehr gut angenommen. Mit den Kursangeboten des zdi-RobertaZentrums am Berufskolleg des Kreises Kleve in Geldern werden besonders auch die Schülerinnen für Robotik, Informatik und Technik begeistert.

Am Campus Kamp-Lintfort fanden zahlreiche Veranstaltungen des zdi-Zentrums Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, den Wirtschaftsförderungen im Kreis Wesel und weiteren Partnerinnen und Partnern statt. Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehörten BSO-MINT-Kurse im Schülerlabor „FabLab Kamp-Lintfort“, die Durchführung des zdi-Roboterwettbewerbs, die Ausleihe von Experimentiermaterialien sowie Veranstaltungen im Rahmen der Kinder-Uni Hochschule Rhein-Waal. An fast 50 zdi-Maßnahmen beteiligten sich etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler und über 300 pädagogische Fachkräfte sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Neben den Vorlesungen der Kinder-Uni der Hochschule-Rhein-Waal, die in Zusammenarbeit zwischen beiden zdi-Zentren organisiert wurden und auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Kinder zwischen acht und zwölf Jahren für die Welt der Wissenschaft begeisterten, bietet die Hochschule Rhein-Waal in den Kreisen Kleve und Wesel als Netzwerkpartnerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ein Angebot für Lehrende und Erziehende in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen an. Es zielt darauf ab, das Interesse der Kinder an den MINT-Themen von Beginn an entlang der Bildungskette zu fördern und wurde auch im Jahr 2017 mit mehr als 150 Teilnehmenden in elf Workshops sehr gut angenommen. Die gute Resonanz auf den zusätzlichen halbjährlichen Erfahrungsaustausch für die Kindertagesstätten und Grundschulen des Kreises sowie die weiter zunehmende Zertifizierung von Einrichtungen legen unter anderem Zeugnis ab von der guten Umsetzung der Workshop-Inhalte in der Praxis.

Mit einem Mitte 2016 bewilligten Projektantrag im Rahmen des EFRE.NRW-Programms Regio.NRW entsteht zusammen mit der RWTH Aachen und der Hochschule Ruhr West das 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein. Dabei geht es unter anderem darum, das Thema „Digitale Fertigung“ in möglichst vielen Studienfächern, im Schulunterricht sowie in der beruflichen Ausbildung zu verankern. Unter anderem werden ein Lehrerfortbildungsprogramm und Unterrichtsmaterialien zum Thema 3D-Druck entwickelt.

#### STUDIUM GENERALE

In der Reihe des „Studium Generale“ wurde das erfolgreiche Format der Tandem-Vorträge mit externen und internen Referentinnen und Referenten fortgesetzt. Ziel der Vortragsreihe ist es, eine breite Darstellung unterschiedlicher Aspekte zu dem gewählten Schwerpunktthema für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Wissenschaftsinteressierte der Region zu präsentieren. Die Vorträge des „Studium Generale“ machen Wissenschaft in allgemeinverständlichen Vorträgen transparent und stehen für einen Anspruch auf allgemeine, universale Bildung. Die anschließenden Diskussionen sind als Impuls zu werten und stellen ein partizipatives Format für Forschung und Wissenstransfer dar. In der ersten Jahreshälfte widmete sich das Studium Generale dem Thema Nachhaltigkeit. Die Vorträge behandelten unter anderem neue Ansätze nachhaltiger Nutztierhaltung, den Naturschutz am Niederrhein und den nachhaltigen Tourismus. In der zweiten Jahreshälfte informierten sich die Teilnehmenden über die verschiedenen Formen und Bedeutungen von Energie.

#### CAREER SERVICE

Seit 2015 ist der zentrale Career Service der Hochschule Rhein-Waal im ZFIT verortet und richtet im Bereich Transfer den Fokus auf die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Unternehmen und externen Partnern. Mit seinen Service- und Beratungsangeboten für Unternehmen konnte sich der zentrale Career Service als Ansprechpartner an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf etablieren. Neben dem zentralen Career Service wurden seit 2015 sukzessive dezentrale Career Service-Stellen an den Fakultäten eingerichtet. Die dortigen Mitarbeiterinnen übernehmen vor allem die Beratung, Information und Qualifizierung der Studierenden. Dabei gilt das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Hierdurch werden die Studierenden während des gesamten Studiums unterstützt und begleitet – angefangen bei der Suche des obligatorischen Vorpraktikums über studienbegleitende Nebentätigkeiten bis hin zum Pflicht-Praxissemester und Abschlussarbeiten in Unternehmen. Der Beratungsansatz verfolgt den Grundsatz der Nachhaltigkeit: Die Studierenden werden darauf vorbereitet, auch nach Studienabschluss eigenständig den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder spätere Jobwechsel erfolgreich zu meistern. Internationalen Studierenden bietet der Career Service darüber hinaus interkulturelle Hilfestellungen, um sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt zurechtzufinden.



Insgesamt wurden die Angebote für Studierende ebenso wie für Alumni der Hochschule sukzessive weiterentwickelt und um neue Formate erweitert. Der Career Service bietet zahlreiche Informationsveranstaltungen zu den Themen „Bewerbung in Deutschland“ und „Strategische Stellensuche“ an und berät Interessierte individuell in Gesprächen auf Deutsch und Englisch, darunter Karrierecoachings und Beratungen zum Selbstmarketing, zur individuellen Stellensuche sowie Kurzberatungen während der regelmäßig angebotenen CV Quick Checks. Die interne Stellenbörse des Career Service konnte in 2017 zudem rund 1.200 Anzeigen für Praktika, Einstiegsstellen, Nebenjobs und Stipendien verzeichnen.

Weitere Aktivitäten waren unter anderem die Durchführung der Netzwerk-Veranstaltung „Speed-Dating – Unternehmen treffen Studierende“ zusammen mit dem Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. am Campus Kleve und die Teilnahme an der „Connect Me“ am Campus Kamp-Lintfort durch Vorträge des Career Service für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Dezentral konnte sich an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie das Veranstaltungsformat der „Career Talks“ zu den Themen Diversität und Chancengleichheit sowie zum Arbeiten in Nichtregierungsorganisationen etablieren.

Darüber hinaus bietet der Career Service den Studierenden über die Teilnahme an Moodle-Kursen die Möglichkeit, auf ihre jeweilige Fakultät abgestimmte Informationen und Materialien, die sie im Bewerbungsprozess unterstützen, zu erhalten. Die Moodle-Kurse ergänzen damit die bereits bestehenden Service- und Beratungsangebote durch digitale Elemente. Mit diesen Kursen wie auch mit ersten Ansätzen zur Digitalisierung der Informationsveranstaltungen hat der Career Service bereits erste Schritte im E-Learning-Bereich unternommen. Perspektivisch soll dies im kommenden Jahr weiter vorangetrieben werden. Um die Qualität der Arbeit und den fachlichen Austausch zu anderen Hochschulen und Universitäten zu sichern, nehmen die Mitarbeiterinnen des Career Service regelmäßig an Weiterbildungen und regionalen sowie bundesweiten Netzwerktreffen teil, wie beispielsweise der Jahrestagung des „Career Service Netzwerk Deutschland e.V.“.

## PERSONALENTWICKLUNG

Zum Thema Personalentwicklung wurden erstmalig seit Herbst 2017 fachbezogene Schulungen sowie zur Förderung von Schlüsselkompetenzen eine Reihe von Inhouse-Fortbildungen angeboten. Neben der reinen Wissensvermittlung standen auch die Intensivierung der Mitarbeiterkommunikation und die interne Netzwerkerweiterung im Vordergrund.

Bei der Dualen Berufsausbildung wurde das Ausbildungsmarketing und somit der Rekrutierungsprozess schon während der Sommerferien für das folgende Ausbildungsjahr angestoßen. Aufgrund der intensiven Kommunikation unter den Berufsausbildern wurden im Jahr 2017 positive und zukunftsorientierte Gestaltungsansätze zur Modernisierung der Ausbildung festgelegt. Somit konnten die überarbeiteten und modernisierten Anzeigentexte für die fünf angebotenen Ausbildungsberufe schon nach den Sommerferien veröffentlicht werden. Ziel war es, die Absolventinnen und Absolventen rechtzeitig auf das Ausbildungsangebot der Hochschule aufmerksam zu machen, um die Ausbildungsplätze nachhaltig mit den passenden Kandidatinnen oder Kandidaten besetzen zu können.

Eines der im Hochschulentwicklungsplan formulierten Ziele besteht darin, die Attraktivität der Hochschule Rhein-Waal als Arbeitgeberin zu erhalten und weiter zu steigern. Im Zuge dessen wurde anhand einer Umfrage festgestellt, dass die Beschäftigten der Hochschule gerade im Bereich „Entwicklungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven“ Handlungsbedarf sehen. Entsprechend sollen die Beschäftigten künftig Hilfe bei der beruflichen Orientierung erhalten und ihnen eine Übersicht über ihre Entwicklungsperspektiven dargelegt werden. Hierbei soll auf die persönlichen Bedarfe eingegangen werden. Dabei spielen Statusgruppe, Karrierestandpunkte, Entwicklungsziele, Vertragsdauer und weitere Merkmale eine Rolle.



# BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

## TECHNOLOGIE UND BIONIK

Im Jahr 2017 konnte die Fakultät Technologie und Bionik elf neue Mitglieder gewinnen. Insgesamt sind somit im Berichtsjahr 28 Professorinnen und Professoren, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 33 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 13 in Drittmittelprojekten sowie neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung, davon zwei Auszubildende, an der Fakultät beschäftigt. Diese betreuen zusammen 1.500 Studierende aus über 90 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Die Fakultät erbringt circa 1.100 Semesterwochenstunden Lehrleistung. Dabei werden die Mitglieder der Fakultät durch 60 Lehrbeauftragte unterstützt. Zudem begrüßte die Fakultät Technologie und Bionik im Jahr 2017 drei Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie diverse Gastdozentinnen und Gastdozenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Für die hohe Qualität der Lehre sprechen auch die Auszeichnungen, die Mitglieder und Studierende der Fakultät im Jahr 2017 erhalten haben. Gleich drei Studierende der Fakultät konnten den begehrten VDI-Preis erhalten. Ausgezeichnet wurde die Studentin Ndugire Wamukore für ihr außergewöhn-

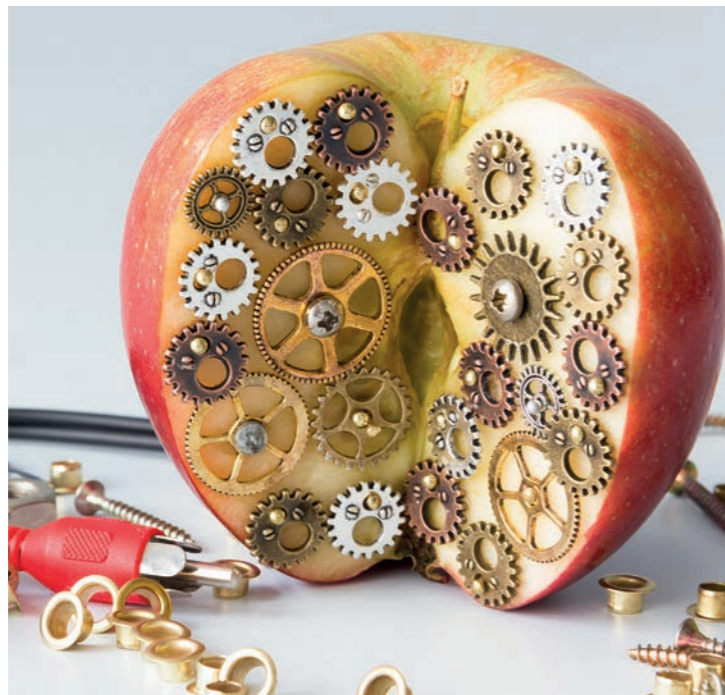
liches soziales Engagement. Zudem erhielten die beiden Studenten Florian Roesner und Nivruth Nitin Gadamsetty die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Bachelor-/Masterarbeit“ bzw. in der Kategorie „Projektarbeit“.

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums haben fünf Studierende der Fakultät eine Förderung erhalten. Nicht nur die Studierenden der Fakultät wurden in diesem Jahr geehrt. Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak erhielt den Lehrpreis der Hochschule.

Prof. Dr.-Ing. Stefanie Dederichs und Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters wurden mit dem Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve für ihre Kooperationen mit Unternehmen im Kreis Kleve ausgezeichnet. Die Initiativen zur Förderung von Schülerinnen im MINT-Bereich wurden weiter ausgebaut. Neben der Teilnahme am Girls' Day im April, wurde im

August 2017 erstmalig mit sehr großem Erfolg die „MINT Girls' Summer School“ in Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT durchgeführt. Bei diesem fünftägigen Erlebniscamp konnten 20 Schülerinnen verschiedene Themen aus dem Bereich Naturwissenschaften und Technik näher kennenlernen.

Besonders intensiv hat die Fakultät im Jahr 2017 an der Reakkreditierung der Bachelorstudiengän-



ge sowie an der Umsetzung des Hochschul- und des Fakultätsentwicklungsplanes gearbeitet. Die Bachelorstudiengänge „Mechanical Engineering“, „Mechatronic Systems Engineering“, „Electrical and Electronics Engineering“, „Industrial Engineering“ sowie „Biomaterials Science“ wurden erfolgreich akkreditiert und sind in der neuen Form im Wintersemester 2017/2018 angelaufen. Bei der Akkreditierung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Qualität und Studierbarkeit gemäß Fakultätsentwicklungsplan gelegt.

Zusätzlich zum Ausbau der Labore und der Neugestaltung der Lehre konnten neue Forschungsprojekte eingeworben und Kooperationen mit weiteren internationalen Partnern unterzeichnet werden. Im Bereich der Forschungsprojekte ist vor allem das Projekt „M<sup>3</sup>S - moderne Mensch-Maschine Schnittstelle“ von Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak zu nennen. Die hohe Internationalität der Fakultät wurde auch durch die Einstellung einer Koordinatorin für Internationales weiter ausgebaut. Internationale Gäste der Fakultät Technologie und Bionik waren in diesem Jahr unter anderem Forscherinnen und Forscher der Florida State University (USA) und der University of the Sunshine Coast (Australien).

## LIFE SCIENCES

Im Jahr 2017 beschäftigte die Fakultät Life Sciences 21 Professorinnen und Professoren, 36 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zehn Mitarbeitende in Technik und Verwaltung. Zum Wintersemester 2017/2018 stieg die Zahl der Studierenden auf insgesamt 1.333.

Im Oktober 2017 fand ein Wechsel im Dekanat statt: Prof. Dr. Peter Scholz wurde durch den Fakultätsrat zum neuen Dekan gewählt und löste damit Prof. Dr.

Matthias Kleinke ab. Zur Nachfolgerin des bisherigen Prodekanen, Prof. Dr. Frank Schmitz, wurde Prof. Dr. Steffi Wiedemann gewählt. Prof. Dr. Peter F. W. Simon blieb als Studiendekan im Amt.

Im Bereich der Forschung wurden zahlreiche neue Projekte eingeworben. So startete im Berichtsjahr 2017 das Projekt „Entwicklung einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Anbaumethode für Topfpflanzen-Produktionsbetriebe, unter Einbeziehung weiterer Akteure entlang der Wertschöpfungskette“ als ein Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule, der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, einem Zusammenschluss von Topfpflanzenbetrieben und Handelsunternehmen der Region repräsentiert durch den Verein





Nachhaltige Zierpflanzenproduktion e.V. und dem Grünen Medienhaus. Gefördert wird dieses Projekt durch das Förderprogramm „Europäische Innovationspartnerschaft Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) unter Beteiligung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. An der Hochschule Rhein-Waal leitet Prof. Dr. Dagmar Mithöfer das Teilprojekt mit Fokus auf der Analyse des Verständnisses von Nachhaltigkeit sowie Chancen und Risiken bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen auf betrieblicher Ebene. Unter der Betreuung von Prof. Mithöfer wird eine auf das Projekt bezogene Promotion in Kooperation mit der Universität Göttingen angefertigt.

In Zusammenarbeit mit dem World Agroforestry Centre (ICRAF) und dem Center for International Forestry Research (CIFOR) veröffentlichte Prof.

Mithöfer als Gastherausgeberin bei dem International Journal of Biodiversity Science, Ecosystem Services & Management von Taylor & Francis eine Sonderausgabe mit dem Titel „Certifying Environmental Social Responsibility“. In Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von ICRAF, CIFOR, dem International Institute of Tropical Agriculture (IITH), der University of Vermont, der ETH Zürich, der University of Cambridge und dem French Agricultural Research Centre for International Development (CIRAD) erschienen mehrere wissenschaftliche Beiträge zu Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung.

Das von Prof. Dr. Dietrich Darr geleitete SUSWAL-FOOD-Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und zielt darauf ab, zum Schutz der kirgisischen Walnusswälder und deren nachhaltiger Bewirtschaftung

beizutragen. Neben Untersuchungen zur aktuellen Nutzung unterschiedlicher Wildpflanzen (Obstbäume, Sträucher, Kräuter) durch die Lokalbevölkerung werden gemeinsam mit den beteiligten zentralasiatischen Forschungspartnern auch Arbeiten zur Eignung dieser Pflanzen für die Nahrungsmittelherstellung (Prof. Dr. Florian Kugler) und die Wirkung von Umweltfaktoren auf die Qualität und Zusammensetzung dieser Früchte (Prof. Dr. Florian Wichern) durchgeführt. Gleichzeitig dient das Projekt der Etablierung eines Netzwerkes von elf Institutionen aus Deutschland, Zentralasien und der Tschechischen Republik für die langfristige, interdisziplinär und anwendungsorientiert angelegte Forschung zu diesen Themen.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der ressourceneffizienten, klimaschonenden und nachhaltigen Produktion. Das Projekt BIVAC (Bio-Wertstoffketten für neue hochwertige Produkte und Komponenten) wird von Prof. Dr. Matthias Kleinke geleitet und im Rahmen des Programms INTERREG V A Deutschland-Niederland von der Europäischen Union gefördert. In diesem industriegetriebenen Projekt sollen neuartige, wirtschaftlich verwertbare Produkte und Prozesse auf Basis vorhandener Nebenprodukte und Reststoffströme erarbeitet und somit neue Wertschöpfungsketten etabliert werden. Hierzu werden branchenübergreifend Firmen und akademische Partner in einem gemeinsamen Konsortium zusammengebracht, die unterschiedliche Positionen der Wertschöpfungsketten der Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung besetzen.

Im Jahr 2017 hieß die Fakultät Life Sciences 19 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, darunter zwei Promotionsstudierende, aus Äthiopien, Bangladesch, Brasilien, Indien, Kamerun, Kenia, Kirgistan, Russland, Syrien und Vietnam

willkommen. Diese Gastaufenthalte, die zumeist der Forschung, aber auch der Projektarbeit sowie der Lehre dienen, wurden größtenteils durch Forschungsprojekte und Stipendien (DAAD, Alexander von Humboldt-Stiftung, Regierungsstipendien) finanziert. Sieben Forscherinnen und Forscher wurden durch ein Stipendium aus dem Internationalisierungsfonds der Hochschule Rhein-Waal gefördert.

Im Rahmen der „DAAD-Ostpartnerschaften“ kooperiert die Hochschule Rhein-Waal weiterhin mit drei Hochschulen aus Russland, Kirgistan und der Ukraine. Auch im zweiten Förderjahr konnten sowohl Mitarbeitende der Hochschule als auch Studierende von dem Programm profitieren. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt zwölf Personen aus Projektmitteln gefördert, darunter sechs Studierende der Hochschule Rhein-Waal. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Fakultät Life Sciences im April 2017 einen fünftägigen Workshop: fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partneruniversitäten aus Russland, Kirgistan und der Ukraine nahmen daran teil. Ziel des Treffens war unter anderem die Entwicklung gemeinsamer Lehrmaterialien, insbesondere von Fallstudien für das Modul „Entrepreneurship“ im Studiengang „Agribusiness“.

Ein besonderes Highlight für die Fakultät war das erste wissenschaftliche Symposium „K(C)lever Cover Cropping“ zum Thema Zwischenfruchtanbau in der Landwirtschaft. Aufgrund der hohen Relevanz im Kontext des Trinkwasserschutzes, insbesondere am Niederrhein, lud Prof. Dr. Florian Wichern nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und den Niederlanden, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und aus der Saat- und Zuchtindustrie nach Kleve ein.

Ein weiteres Mal wurde im Bereich der Hygiene und Mikrobiologie ein Aktionstag „Hygieneolympiade: Mit Denksport durch den Haushalt“ von den Studierenden der Fakultät organisiert. Dabei wurden verschiedenste Themen rund um den Haushalt wie nachhaltiges Reinigen und Haushaltshygiene behandelt.

Das Klimahaus veranstaltete den jährlichen Tag des Klimahauses zum Thema „Hopfen“, in Kooperation mit Johannes Lehmbruck, Geilings Bräu in Kamp-Lintfort, und nahm an dem Programm „Offene Gärten im Kleverland“ mit vier Terminen teil. Insgesamt 2.751 Besucherinnen und Besucher zählte das Klimahaus im Jahr 2017.

## GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

Seit Verabschiedung des Fakultätsentwicklungsplans im Oktober 2016 arbeitet die Fakultät konsequent an der Umsetzung der selbst gesteckten Ziele in den Bereichen „Studium und Lehre“, „Forschung und Wissenstransfer“, „Die Fakultät als sozialer Ort“ sowie „Studium und Lehre“. So wurden etwa im Berichtsjahr innerhalb des Prozesses zur Reakkreditierung von insgesamt sechs von acht Studiengängen die Curricula teils umfassend überarbeitet und optimiert, ein dezentraler Gleichstellungsplan sowie eine Geschäftsordnung des Dekanats erstellt und verabschiedet. Zur weiteren Diskussion der strategischen Schwerpunktsetzung wurden zwei Strategietage durchgeführt, auf denen alle Fakultätsmitglieder die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der Fakultät intensiv diskutierten. Im Rahmen einer Reihe von Personaleinstellungen und -entfristungen konnten wichtige Bereiche, wie etwa ein Career Service, eine Stelle für Internationalität und Internationalisierung, eine Stelle für Wissen-

schaftliches Schreiben oder das fakultätsspezifische Marketing auf- und ausgebaut werden.



Im Rahmen des dezentralen Gleichstellungsplans wurde im Jahr 2017 erstmals die Ausschreibung des Gleichstellungsfonds für Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Fakultät veröffentlicht. Dieser Fonds wurde über den Ideenwettbewerb Chancengleichheit eingerichtet, über den das Gleichstellungsbüro (finanziert aus dem Professorinnenprogramm II) Mittel für Projekte zur Förderung der Karriere von Frauen in der Wissenschaft bereitstellt. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs können Maßnahmen gefördert werden, die die strukturelle Gleichstellungswirkung, insbesondere im Hinblick auf weibliche wissenschaftliche Nachwuchskräfte,

verstärken. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Förderung von Maßnahmen, die auf die Karriere- und Personalentwicklung von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen, die Akquirierung oder Unterstützung von weiblichen Studierenden besonders in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind, den Abbau von strukturellen Barrieren für Frauen im Qualifikationsverlauf oder auf die Integration von Themen der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre zielen, oder in anderer Hinsicht die Gleichstellung von Frauen im Wissenschaftssystem fördern. Zielsetzung des Fonds ist die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn, indem Aktivitäten, die die wissenschaftliche Karriere befördern, unterstützt werden können. Die Förderung konnte bereits mehrfach innerhalb der Fakultät vergeben werden.

Die seit Ende 2016 an der Hochschule Rhein-Waal angesiedelte Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) organisierte im Jahr 2017 verschiedene Veranstaltungen bei denen sich die Hochschule regional, national und international als Standort der Friedens- und Konfliktforschung präsentieren konnte. Besondere Highlights waren in diesem Rahmen etwa der Besuch der jemenitischen Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman sowie eine prominent besetzte Tagung zum Thema „Interreligiöser Dialog in Wissenschaft und Praxis“.

Die internationale Ausrichtung der Fakultät wird besonders durch zahlreiche Kooperationen und gemeinsame Projekte mit internationalen Partnern deutlich. So wurde beispielweise eine Kooperation zwischen den Studiengängen „International Relations“ der Fakultät und „European Studies“ an der Zuyd Hogeschool in Maastricht weiter ausgebaut, indem das gemeinsame Projekt „Understanding

Europe's Diversity“ in die Curricula der Studiengänge aufgenommen wurde. Im Projekt „Consolidation (Mergers & Acquisition)“ arbeiteten Studierende des Bachelorstudiengangs „International Business and Social Sciences“ und Studierende der Hogeschool Utrecht an einem fiktiven Zusammenschluss eines niederländischen und deutschen Unternehmens. Im Masterstudiengang „Sustainable Development Management“ wurde ein dreitägiger Workshop mit Gästen aus Swasiland zum Thema Management von Wasserressourcen in Swasiland organisiert. Des Weiteren nahm der Dekan, Prof. Dr. Jakob Lempp, an der siebten Erasmus+ International Week in Madrid teil, bei der die bereits sehr enge Partnerschaft mit der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid weiter vertieft wurde. Zudem hat ein von der Fakultät geführtes Konsortium aus den Hochschulen Rhein-Waal, Flensburg, Mainz,



Heilbronn, Reutlingen und Furtwangen erfolgreich eine Ausschreibung des DAAD zur akademischen Netzworkebildung mit dem Ziel des Aufbaus einer Ostafrikanisch-Deutschen Fachhochschule in Kenia gewonnen.

Auch in der Region engagierte sich die Fakultät, so zum Beispiel im Rahmen des Forschungsprojekts zu Quartierentwicklung in Kleve. Eine Arbeitsgruppe soll dafür in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal in einem Forschungsvorhaben nähere Erkenntnisse über das Zusammenleben in einem Stadtteil gewinnen. Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte im Studiengang „Nachhaltiger Tourismus“, in den Kursen „Integriertes Qualitätsmanagement“ und „Alternatives Regionenmarketing“ in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region durchgeführt.

Am 25. April 2017 feierte die Stadt Kleve ihren 775. Geburtstag. Dieses Ereignis war eingebettet in ein Festjahr, an dem sich die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie beteiligte. Unter dem Motto „775 Jahre Kleve – Vortragsreihe zum Jubiläumsjahr 2017“ vereinte die Mittwochsakademie aktuelle Entwicklungen der Stadt mit geschichtlichen Vorträgen. Auch die gemeinsam mit dem Haus der Begegnung – Beth HaMifgash e.V. und der VHS Kleve organisierte Veranstaltungsreihe „Forum Internationale Politik“ fand in diesem Jahr wieder mit großem Erfolg statt. Die Referentinnen und Referenten sprachen hier zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen mit anschließender Diskussionsrunde.

Im Jahr 2017 freute sich die Fakultät über insgesamt 240 Absolventinnen und Absolventen. Zum Wintersemester 2017/2018 waren insgesamt 2.084 Studierende aus 95 Nationen für die vielfältigen und interdisziplinären Studiengänge an der Fakultät eingeschrieben. Knapp 43 Prozent aller Studierenden kamen in diesem Semester aus dem Ausland.

## KOMMUNIKATION UND UMWELT

Mit den Neueinschreibungen des Wintersemesters 2017/2018 stieg die Studierendenzahl der Fakultät Kommunikation und Umwelt erstmalig auf über 2.000. Damit stößt die Fakultät mit den Einrichtungen und dem Personalstamm an ihre Kapazitätsgrenze. Die im Magazingebäude der früheren Zeche Friedrich-Heinrich als Seminarzentrum zusätzlich angemietete Fläche half, den räumlichen Bedarf zu decken.

Der stabil bleibend hohe Anteil an internationalen Studierenden von fast 40 Prozent zeigt, dass die internationale Ausrichtung der Fakultät auch für Studierende aus dem Ausland attraktiv ist. Dies bestätigen auch zahlreiche Aussagen von Partnerhochschulen in Asien und Übersee. Von den Studierenden aus Deutschland kommen mehr als die Hälfte aus den Kreisen Wesel und Kleve. Somit kann man die Fakultät in Kamp-Lintfort durchaus als „regional verwurzelt“ und „international bekannt und respektiert“ charakterisieren. Mit der Steigerung der Studierendenzahl mussten und müssen auch die personellen Ressourcen insbesondere bei der Lehre angepasst werden. So konnten im Berichtsjahr zwei neue Professuren besetzt werden. Prof. Dr. Kai Essig übernahm die Professur für Human Factors and Interactive Systems und Prof. Dr. Dieter Kopetz erhielt die Professur für IT-Recht. Somit stieg die Zahl der Professorinnen und Professoren auf 31 Personen. Diese werden unterstützt durch etwa 32 wissenschaftliche Beschäftigte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Weitere Professuren und Lehrkräfte befinden sich noch in der Ausschreibung. Die Besetzung ist für 2018 vorgesehen.

Im Berichtsjahr wurde auch mit der Umsetzung des Fakultätsentwicklungsplans (FEP) als Teil des Hochschulentwicklungsplans begonnen. Gleich zu Beginn wurde dabei ein Gleichstellungsplan für die Fakultät entwickelt, vom Fakultätsrat verabschiedet sowie vom Senat der Hochschule genehmigt. Dieser erweitert und konkretisiert den FEP um den Aspekt der Chancengleichheit der Geschlechter. Beide dienen der Fakultät als wesentliche Steuerungsinstrumente bei der Personalplanung und Personalentwicklung.

Die Schaffung und Besetzung der Stelle der Forschungskoordination und auch die erfolgreiche Reakkreditierung des Studienganges „Environment and Energy“ sind zwei wesentliche Ergebnisse der Umsetzung des Maßnahmenkataloges des FEP.

Die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Fakultät erhielten nicht nur regional, sondern auch bundesweit und international Lob und Anerkennung. Zum Beispiel werden in dem Euro-Region-Projekt RheinLand.Xperiences acht Museen in Deutschland und den Niederlanden mit Hilfe von digitalen Medien zu einem Verbund verknüpft, um durch spielerische Elemente die Lust an Museumsbesuchen zu steigern. In der Projektnachfolge der 3D-Rekonstruktionen des Klosters-Kamp und des Bergwerkes West werden nun auch historische Altstädte, wie zum Beispiel von Kalkar, oder die Synagoge von Kleve, von Studierenden und Mitarbeitenden dreidimensional rekonstruiert. Diese Arbeiten reichen bis zur 3D-Rekonstruktion und Animation von Sternen-Pulsaren in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn. In Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt konnten statistische Daten der europäischen Staaten so aufbereitet werden, dass sie den Teilnehmenden des G20-Gipfels in Hamburg über eine App zur Verfügung gestellt werden konnten.

Nicht zuletzt erlangten die Arbeiten des FabLab Kamp-Lintfort internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung. Diese Erfolge ermutigten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultät die Idee des offenen FabLabs auszuweiten und um nachhaltige Konzepte und Ideen zu einem „Green FabLab“ zu ergänzen. Viele weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte und deren Ergebnisse geben Zeugnis von einer forschungsstarken und innovativ ausgerichteten Fakultät.



# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

STAND: WINTERSEMESTER 2017/2018

WEIBLICHE STUDIERENDE = 45%  
MÄNNLICHE STUDIERENDE = 55%

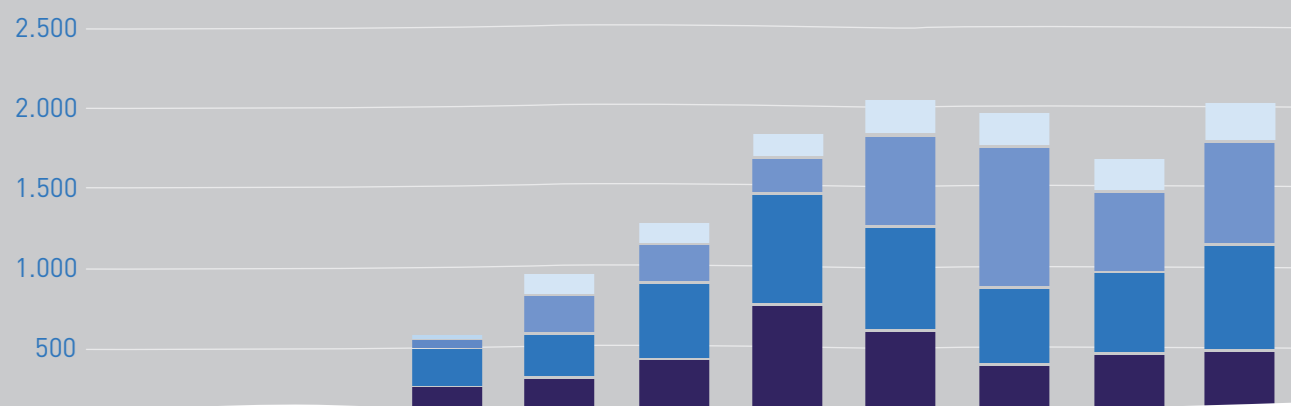
## PROFIL

STUDIENGÄNGE	36
FAKULTÄTEN	4
STUDIERENDE	7.306
STUDIENANFÄNGER/-INNEN	2.040
DEUTSCHE STUDIERENDE	3.874 (53%)
INTERNATIONALE STUDIERENDE	3.432 (47%)

## STUDIERENDE NACH FAKULTÄT

TECHNOLOGIE UND BIONIK	1.443
LIFE SCIENCES	1.332
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE	2.521
KOMMUNIKATION UND UMWELT	2.010

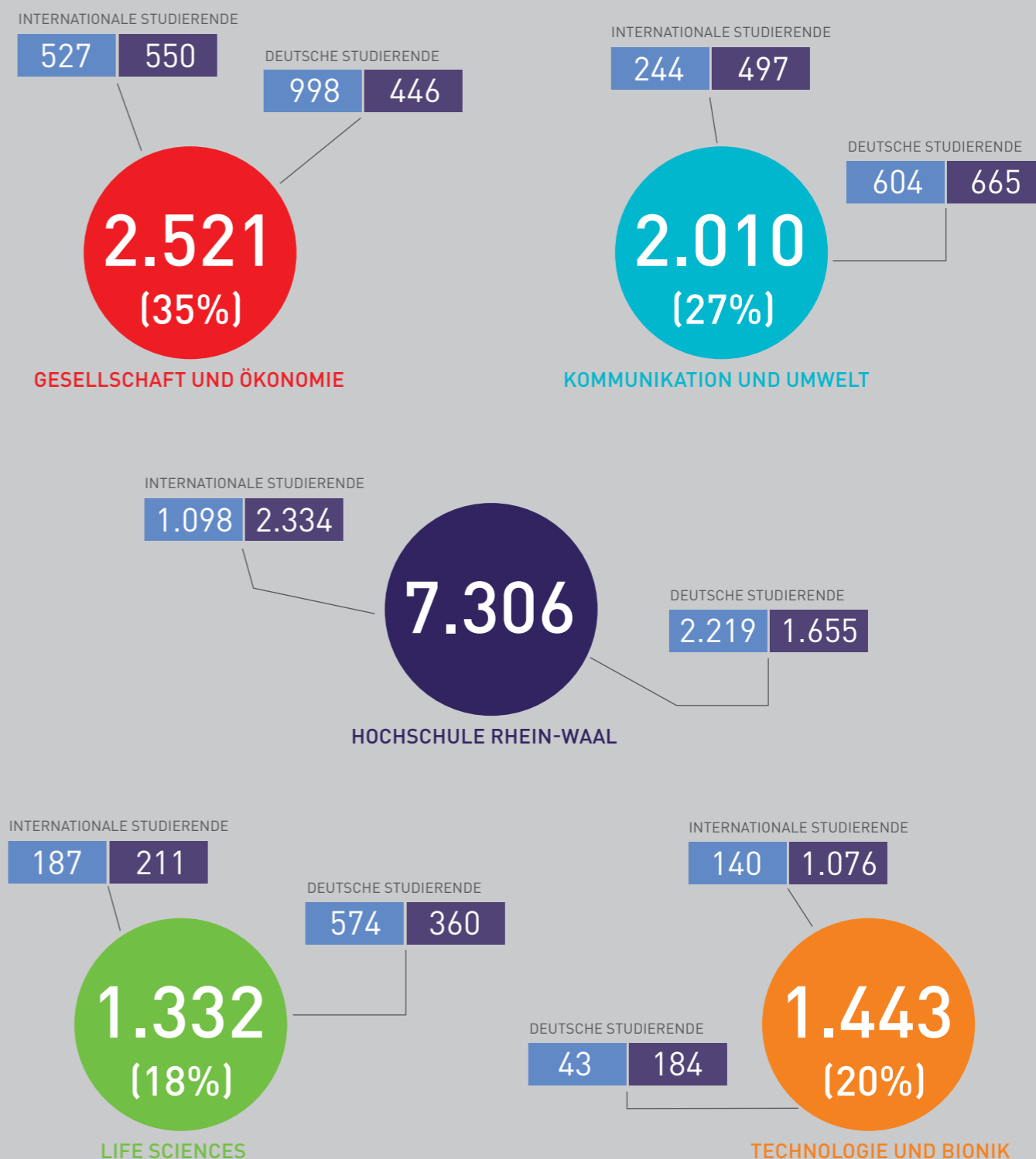
## STUDIENANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER NACH GESCHLECHT UND NATIONALITÄT (INKL. MASTER)



	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18
DEUTSCHE STUDIERENDE (M)	187	329	454	647	559	411	433	459
DEUTSCHE STUDIERENDE (W)	215	307	574	781	707	544	520	623
INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)	69	214	209	260	514	655	497	617
INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)	32	97	95	137	273	272	283	341
<b>SUMME</b>	<b>503</b>	<b>947</b>	<b>1.332</b>	<b>1.825</b>	<b>2.053</b>	<b>1.882</b>	<b>1.733</b>	<b>2.040</b>

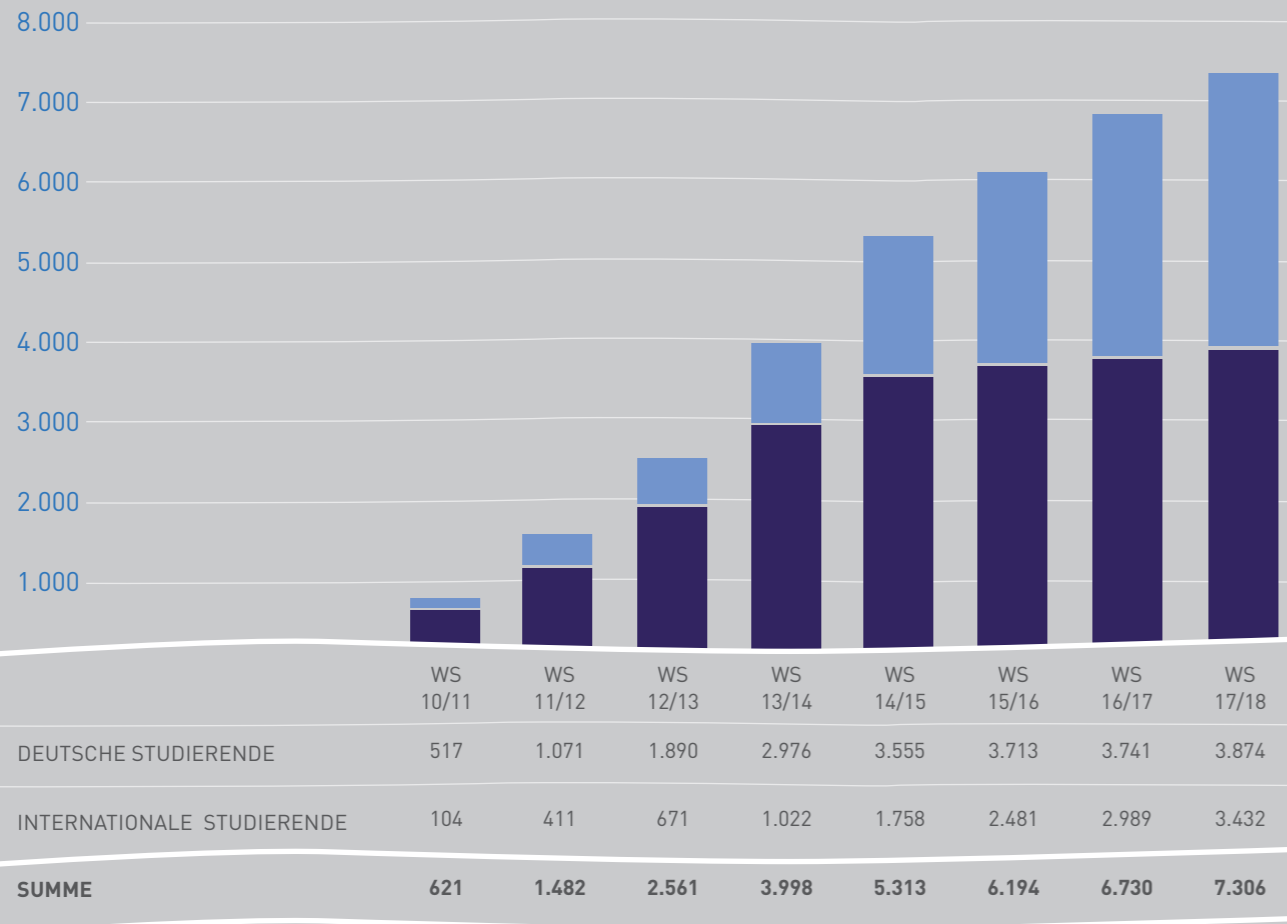
W = WEIBLICHE STUDIERENDE    ■ DEUTSCHE STUDIERENDE (M)    ■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)  
M = MÄNNLICHE STUDIERENDE    ■ DEUTSCHE STUDIERENDE (W)    ■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)

## STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH FAKULTÄTEN



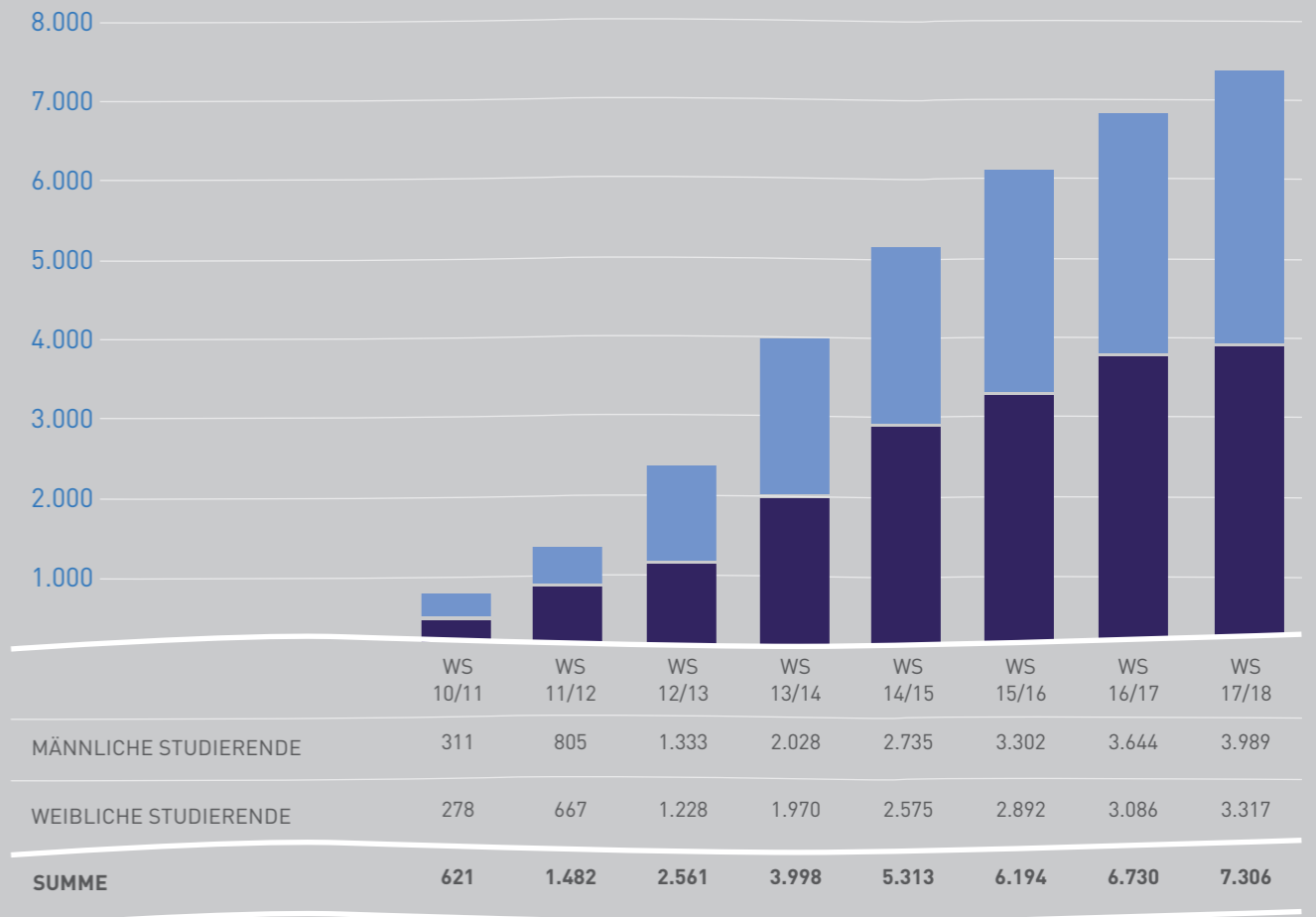
INTERNATIONALE STUDIERENDE  
DEUTSCHE STUDIERENDE

### ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄT

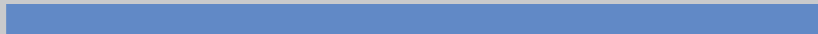















WEIBLICHE STUDIERENDE  
MÄNNLICHE STUDIERENDE

### ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH GESCHLECHT



## NATIONALITÄT DER STUDIERENDEN

DEUTSCHLAND		3.874 [53%]
WEITERE NATIONEN		1.224 [17%]
INDIEN		533 [7%]
CHINA		310 [4%]
PAKISTAN		271 [4%]
BANGLADESCH		242 [3%]
NEPAL		172 [2%]
VIETNAM		134 [2%]
NIGERIA		118 [2%]
ÄGYPTEN		110 [2%]
KAMERUN		97 [1%]
TÜRKEI		75 [1%]
RUSSLAND		74 [1%]
BULGARIEN		72 [1%]
<b>SUMME</b>		<b>7.306</b>

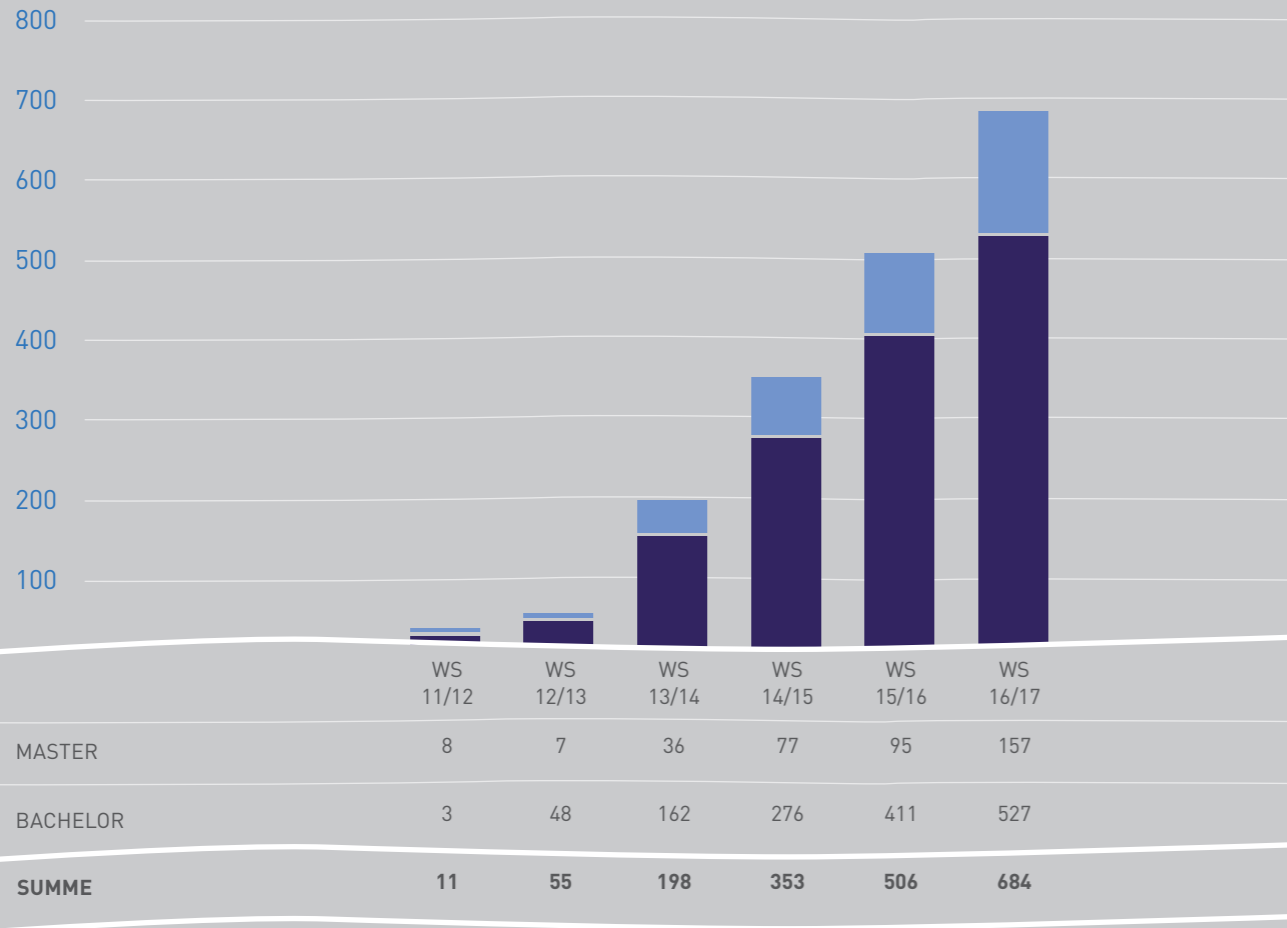
## VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH DEM ORT DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

AUSLAND		3.479 [48%]
NORDRHEIN-WESTFALEN*		3.207 [44%]
BADEN-WÜRTTEMBERG		124 [2%]
NIEDERSACHSEN		121 [2%]
BAYERN		99 [1%]
HESSEN		84 [1%]
RHEINLAND-PFALZ		55 [1%]
SCHLESWIG-HOLSTEIN		35 [<1%]
BERLIN		19 [<1%]
HAMBURG		19 [<1%]
BREMEN		13 [<1%]
SACHSEN		9 [<1%]
BRANDENBURG		8 [<1%]
THÜRINGEN		8 [<1%]
SAARLAND		6 [<1%]
SACHSEN-ANHALT		4 [<1%]
MECKLENBURG-VORPOMMERN		3 [<1%]
NICHT BEKANNT		13 [<1%]
<b>SUMME</b>		<b>7.306</b>

\*davon aus dem Kreis Kleve: 756, aus dem Kreis Wesel: 954

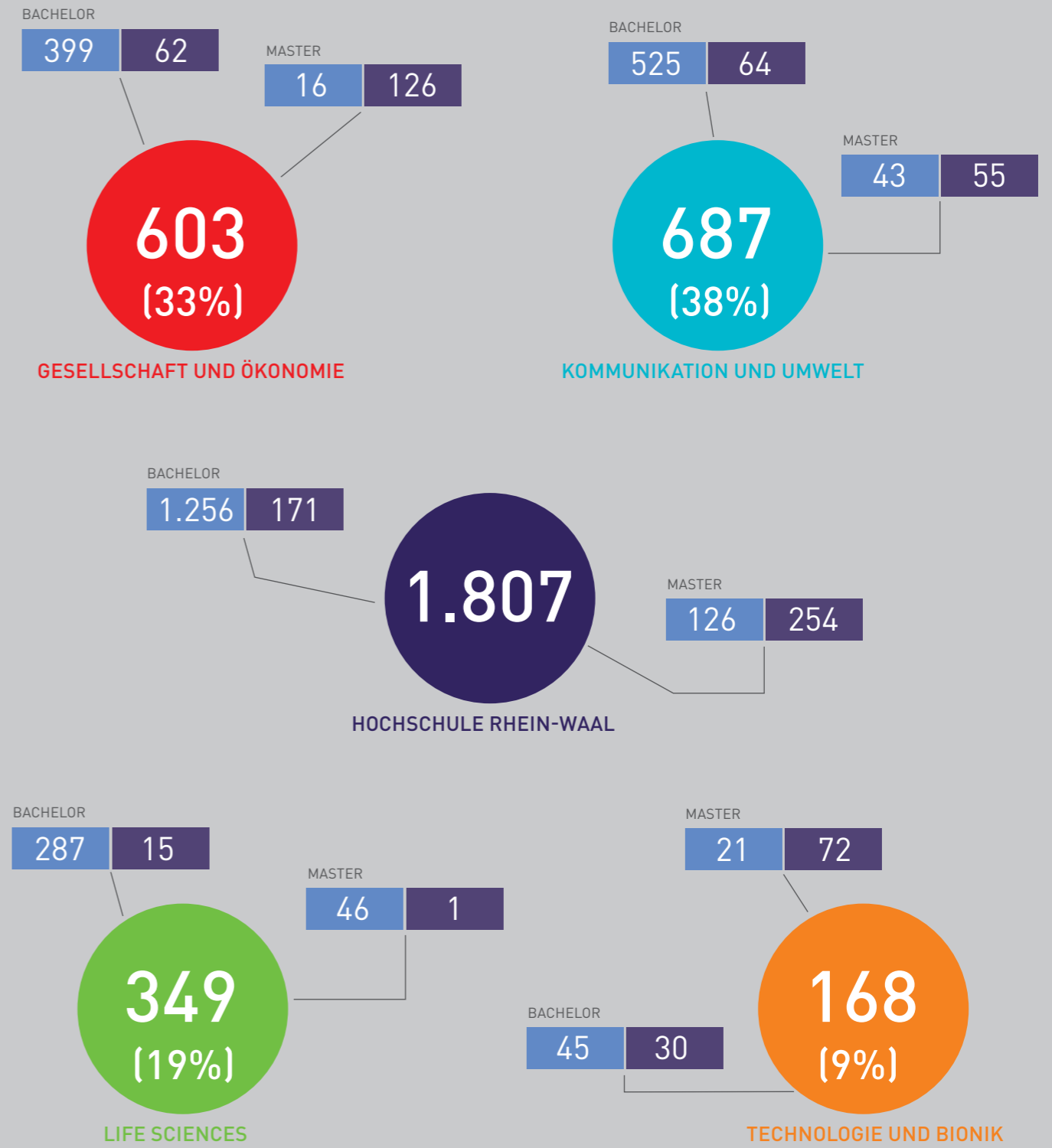
MASTER  
BACHELOR

ENTWICKLUNG ANZAHL DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN NACH ABSCHLUSSART



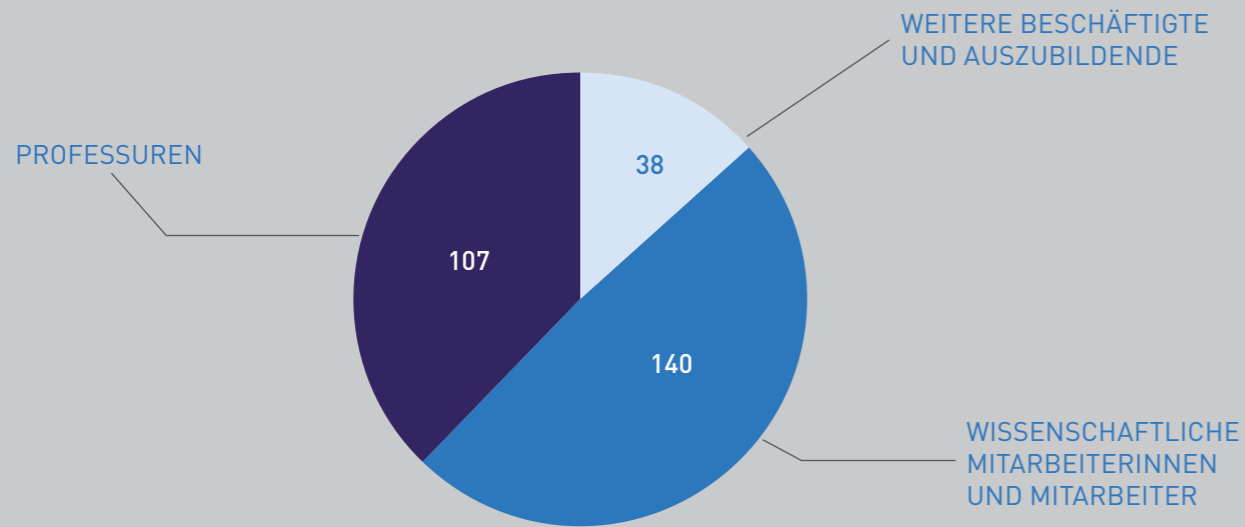
DEUTSCHE STUDIERENDE  
INTERNATIONALE STUDIERENDE

STUDIENABSCHLÜSSE NACH FAKULTÄT UND NATIONALITÄT

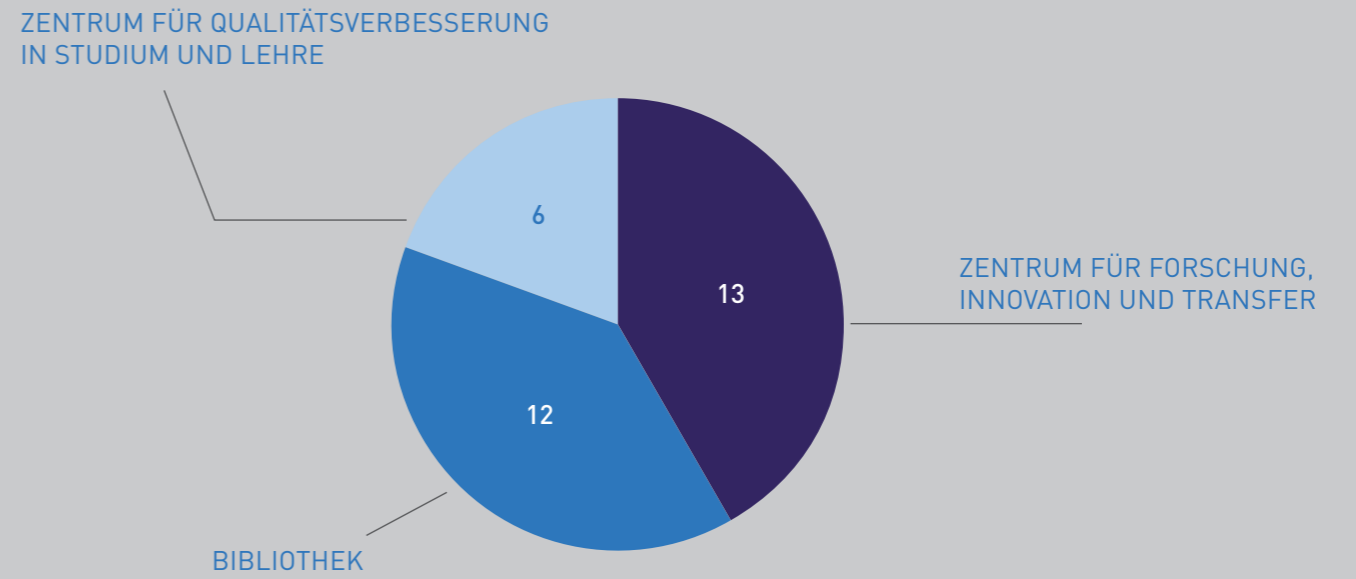




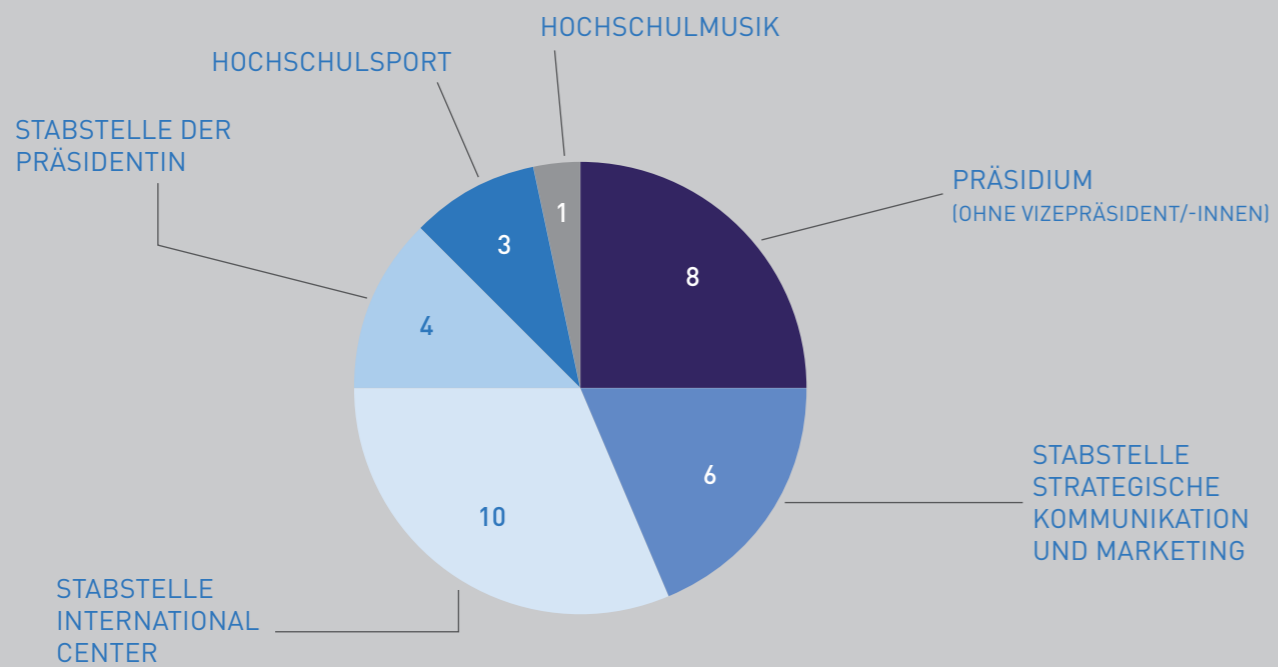
PERSONAL FAKULTÄTEN



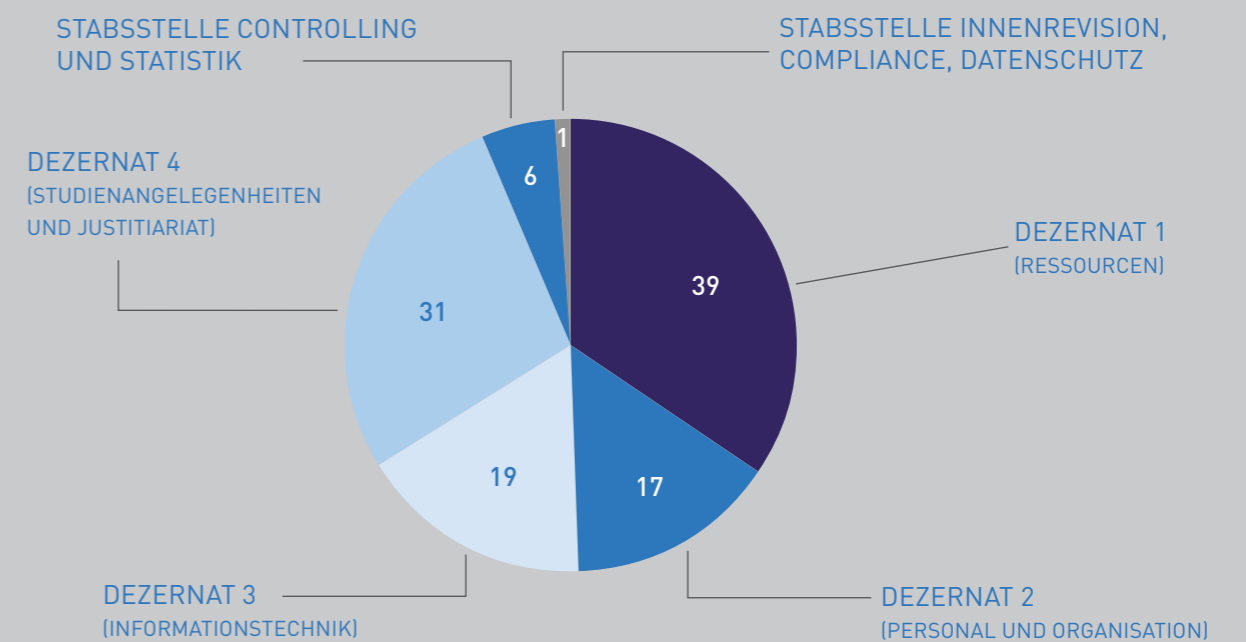
PERSONAL ZENTRALE EINRICHTUNGEN



PERSONAL PRÄSIDIUM



PERSONAL HOCHSCHULVERWALTUNG



**ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	40.747.629,31	39.196.658,82
b) Sondermittel	3.087.128,00	2.965.010,00
c) Programm-/Projektfinanzierung	9.515.765,70	6.474.722,83
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	1.649.508,03	1.368.690,86
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	515.784,98	381.616,26
4. sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	2.773,81	1.454,28
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	3.853.090,65	3.682.128,80
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	85.515,00	49.382,69
d) übrige sonstige Erträge	1.213.314,93	1.300.662,03
<b>5. Summe der (ordentlichen) Erträge</b>	<b>60.670.510,41</b>	<b>55.420.326,57</b>
6. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-613.582,67	-636.356,07
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	-1.064.284,42	-1.044.674,42
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.401.505,98	-6.012.445,17
7. Personalaufwand	-25.694.849,62	-21.942.224,56
8. Abschreibungen	-3.761.308,51	-3.759.260,67
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-1.569.786,45	-1.118.961,48
b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	-1.286.729,13	-1.096.365,40
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	-15.919.344,80	-16.092.980,47
d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	-180.586,81	-4.551,07
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	-521.227,00	-386.769,42
f) Betriebliche Steuern	-53.258,11	-102.575,64
10. Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	-56.066.463,50	-52.197.174,37
<b>11. Hochschulergebnis</b>	<b>4.604.046,91</b>	<b>3.223.152,20</b>

12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.443,50	15.671,36
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,02	-16.352,16
14. Finanzergebnis	5.443,50	-680,80
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit</b>	<b>4.609.490,41</b>	<b>3.222.471,40</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.222,00	-74.772,95
17. sonstige Steuern	-162,09	-400,85
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.583.106,32</b>	<b>3.147.297,60</b>

# IMPRESSUM

© 2019 Hochschule Rhein-Waal  
Kleve/Kamp-Lintfort

**Herausgeberin**  
Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve  
Marie-Curie-Straße 1  
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort  
Friedrich-Heinrich-Allee 25  
47475 Kamp-Lintfort

**Verantwortlich**  
Prof. Dr. Georg Hauck  
Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity  
für das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

**Bildnachweise**  
Andreas Schmieding: S. 5  
Amina Falah: S. 2, 45, 49, 52  
Teresa Joeken: S. 48, 53, 67  
Patrick Karbownik: S. 29, 31, 50, 55  
Vincent To: S. 22



